

Beschlussvorlagezur Behandlung im: **Gemeinderat**Vorberatung im: **Sozialausschuss**

Dem Südstadtausschuss, den Ortsbeiräten und Ortschaftsräten zur Kenntnis

Betreff: Bedarfsplanung für Kindertageseinrichtungen

Bezug: Vorlagen 328/04, 174/05, 10/2006 und 10a/2006

Anlagen: 8 Bezeichnung:

Anlage 1: Tabellen 1 - 4 „Einrichtungen des örtlichen Bedarfs“

Anlage 2: „Einrichtungen mit gemeindeübergreifendem Einzugsgebiet“

Anlage 3: „Spielgruppen ohne Anspruch auf städtische Förderung“

Anlage 4: 4 Tabellenblätter „Gesamtstädtische Bedarfsplanung“

Anlage 5: Vorschläge des Trägertreffens

Anlage 6: Ergebnisse der „Runden Tische“ in den Teilorten

Anlage 7: Auslastung von Einrichtungen in „Überschussgebieten“

Anlage 8: Angebotsstruktur der Kleinkindplätze

Anlage 9: Finanzielle Auswirkungen der Bedarfsplanung

Beschlussantrag:

1. Die Fortschreibung der Bedarfsplanung für Kindertageseinrichtungen wird mit folgenden Bedarfsrichtwerten beschlossen:
 - Kindergartenplätze 97,5 % von 3,5 Jahrgängen
 - davon Ganztagsplätze 18 %
 - Kleinkindplätze 27 % aller Kinder der Jahrgänge 0 – unter 3 Jahre
 - Hortplätze 8 % aller Kinder der Jahrgänge 6 – unter 12 Jahre
2. Die in Anlage 5 aufgelisteten Maßnahmen werden beschlossen.

Finanzielle Auswirkungen		Jahr: 2007	Jahr 2008:
Investitionskosten:	€	€	€
bei HHStelle veranschlagt:			
Aufwand	€	153.800 €	240.000 €

Ziel: Aktualisierung und Fortschreibung der Bedarfsplanung für Tübinger Kindertageseinrichtungen

Gliederung

1 Grundsätzliches

- 1.1 Fortschreibung
- 1.2 Beteiligung der freigemeinnützigen Träger am Planungsverfahren
- 1.3 Bildung von Runden Tischen
- 1.4 Planungsgrundlagen
- 1.5 Bedarfsplanung von Kleinkindplätzen
- 1.6 Entlastung des Kindergartenbereichs durch die veränderte Einschulungspraxis
- 1.7 Anmerkungen zu den Kinderzahlen des Prognoseprogramms

2 Planung von Plätzen für die Altersgruppe 3 - 6 Jahre

2.1 Kindergartenbedarfsplanung

- 2.1.1 Bedarfsrichtwert
- 2.1.2 Entwicklung des Bedarfs und des Bestands
- 2.1.3 Gesamtstädtische Planung
- 2.1.4 Kleinräumige Planung
- 2.1.5 Vorgehensweise beim Abbau von Plätzen
 - 2.1.5.1 Grundsätzliche Überlegungen zum Abbau von Plätzen
 - 2.1.5.2 Auslastungsquoten der Planungsgebiete
 - 2.1.5.3 Auslastungsquoten der Einrichtungen in Überschussgebieten
- 2.1.6 Vorschläge des Trägertreffens
- 2.1.7 Bedarfssituation nach der Umsetzung der Vorschläge und Planungen
- 2.1.8 Weitere Planungen

2.2 Bedarfsplanung für Ganztagsplätze der Altersgruppe 3-6 Jahre

- 2.2.1 Bedarfsrichtwert
- 2.2.2 Gesamtstädtische Planung
- 2.2.3 Kleinräumige Bedarfsplanung
 - 2.2.3.1 Übersicht nach Planungsgebieten
 - 2.2.3.2 Vorschläge zum weiteren Ausbau von Ganztagsplätzen
 - 2.2.3.3 Bedarfssituation nach dem Ausbau

3 Bedarfsplanung für Kleinkindplätze

- 3.1 Bedarfsrichtwert
- 3.2 Gesamtstädtische Planung
- 3.3 Kleinräumige Bedarfsplanung
 - 3.3.1 Übersicht nach Planungsgebieten
 - 3.3.2 Vorschläge zum weiteren Ausbau von Kleinkindplätzen
 - 3.3.3 Bedarfssituation nach dem Ausbau – Weiterer Ausbau von Kleinkindplätzen
- 3.4 Planung nach dem Aufnahmealter und der Wochenbetreuungszeit
 - 3.4.1 Aufnahmealter
 - 3.4.2 Wochenbetreuungszeit
- 3.5 Exkurs zur Arbeit und zu den Angeboten des Tageselternvereins

4 Bedarfsplanung für Hortplätze

- 4.1 Bedarfsrichtwert
- 4.2 Gesamtstädtische Planung
- 4.3 Anmerkungen zum künftigen Bedarf an Hortplätzen

5 Finanzielle Auswirkungen

Zusammenfassung

1. Der **Bestand** an Betreuungsplätzen hat sich durch die vollständige Umsetzung der Beschlüsse zur Bedarfsplanung 05/06 (Vorlagen 10/06 und 10a/06) wie folgt verändert:
 - Kindergartenplätze mit verlängerten Öffnungszeiten (VÖ): Reduzierung um 59 von 2.133 auf 2.074 Plätze
 - Ganztagesplätze 3 – 6 Jahre: unverändert 405 Plätze
 - Kleinkindplätze: Erhöhung um 72 von 377 auf 449 Plätze
 - Hortplätze: unverändert 359 Plätze

2. Es wird vorgeschlagen, der Planung folgende **Bedarfsrichtwerte** zu Grunde zu legen:
 - Kindergartenplätze (VÖ): unverändert 97,5 % von 3,5 Jahrgängen
 - Ganztagesplätze 3 – 6 J.: Erhöhung von 17 % auf 18 %
 - Kleinkindplätze 0 – 3 J.: Erhöhung von bisher 23 % auf 27 %
 - Hortplätze 6-12 J.: unverändert 8 %.

3. **Ergebnisse der Bedarfsplanung für die Altersgruppe 3 – 6 Jahre:**
 - Im laufenden Jahr besteht ein Überhang an Kindergartenplätzen in Höhe von 99 Plätzen.
 - Im nächsten Jahr erhöht sich der Überhang vor allem durch Änderungen bei der Einschulungspraxis auf etwa 150 Plätze. In den Folgejahren fällt der Überhang aufgrund steigender Kinderzahlen wieder auf das heutige Niveau.
 - Der Überhang von Kindergartenplätzen eröffnet für ein weiteres Jahr die Möglichkeit, verhältnismäßig kostengünstig Plätze umzuwandeln. Das Trägertreffen hat deshalb vorgeschlagen, bis zum nächsten Jahr 130 Kindergartenplätze (VÖ) abzubauen und im Gegenzug Plätze für Kleinkinder und Ganztagsplätze 3 – 6 J. zu schaffen sowie in einigen Einrichtungen die Öffnungszeiten zu erweitern.
 - Auf Grund des erneut angestiegenen Bedarfs an Ganztagsplätzen schlägt das Trägertreffen die Schaffung von 59 Plätzen vor.
 - Als Bilanz von Abbau und Ausbau reduziert sich die Gesamtplatzzahl für die Altersgruppe 3 – 6 Jahre bis zum Kindergartenjahr 07/08 um 71 Plätze.

4. **Ergebnisse der Kleinkindbedarfsplanung:**
 - Es fehlen im laufenden Kindergartenjahr und in den Folgejahren bis 2010 etwa 160 Plätze. Bis September 2007 sieht der Vorschlag des Trägertreffens insgesamt 63 zusätzliche Plätze für Kleinkinder vor: 23 durch Umwandlung von Kindergartenplätzen (VÖ), 26 durch den Ausbau von Plätzen in städtischen Einrichtungen und 14 Plätze in Kleinkindgruppen.
 - Dadurch kann der Fehlbestand im Jahr 2007/08 auf ca. 100 Plätze reduziert werden. Für den weiteren Ausbau können in den beiden Folgejahren noch bis zu 50 Plätze in städtischen Einrichtungen geschaffen werden. Es ist davon auszugehen, dass sich auch die freigemeinnützigen Träger am weiteren Ausbau beteiligen.

5. **Ergebnisse der Hortbedarfsplanung:**

Der Bedarf an Hortplätzen ist gedeckt. Die Hortbetreuung soll an einigen Standorten in das Betreuungsangebot von Ganztagschulen integriert werden.

6. Der **städtische Mehraufwand** für die vorgeschlagenen Veränderungen beläuft sich voraussichtlich im Haushaltsjahr **2007 auf 153.800 €** und im **Folgejahr auf 240.000 €**.

Begründung:

1. Grundsätzliches

1.1 Fortschreibung

Vorlage 1/2007 schreibt die Bedarfsplanung für Kindertageseinrichtungen fort. Die im Zuge des Projekts „Kommunalisierung“ erfolgten und in der Vorlage 3/2005 ausführlich dargestellten Änderungen des Planungsverfahrens und der Planungsgrundlagen gelten unverändert.

1.2 Beteiligung der freigemeinnützigen Träger am Planungsverfahren

Die freigemeinnützigen Träger werden auf der Grundlage der Geschäftsordnung verbindlich an der Bedarfsplanung beteiligt.

In der Sitzung des Trägertreffens am 17. Mai 2005 wurde über die Beschlüsse des Gemeinderats zur Vorlage 10/2006 und der ergänzenden Vorlage 10a/2006 informiert.

Am 05. Dezember 2006 fand eine weitere Sitzung des Trägertreffens zur Erläuterung der Bedarfsplanung 2006/07 statt. Die eingebrachten Vorschläge zur Umwandlung von Kindergartenplätzen und zur Schaffung von zusätzlichen Plätzen wurden diskutiert und einstimmig angenommen (siehe dazu die Zusammenfassung der Vorschläge in Anlage 5). In dieser Sitzung fand auch der Eltern- und Tageselternverein als stimmberechtigtes Mitglied Aufnahme in das Trägertreffen. Der Verein ist nach § 75 SGB VIII anerkannter Träger der Jugendhilfe.

Im 2. Quartal 2007 wird die Verwaltung das Trägertreffen über die Beschlüsse des Gemeinderats zur Vorlage 1/2007 informieren.

1.3 Bildung von „Runden Tischen“

In kleinen Planungsgebieten ist erfahrungsgemäß die Planung mit den gesamtstädtischen Bedarfsrichtwerten ungenau. Deshalb wurden in den Teilorten „Runde Tische“ eingerichtet, besetzt mit

- der/dem Ortsvorsteher/in und 3 Ortschaftsräten/innen
- Trägervertreter/in und Leiter/in der Kindertageseinrichtungen vor Ort
- Elternbeiratsvorsitzende und Vertreter/in des GEB
- Vertreter der vorhandenen Spiel- und Krabbelgruppen
- Vertreter/in des Tageselternvereins
- Vertreter/in des Kreisjugendamtes.

Bei den „Runden Tischen“, die im Zeitraum 09.10. bis 21.11.2006 in allen 8 Teilorten stattfanden, wurden die Grundzüge der Bedarfsplanung anhand der ortsbezogenen Daten und Planungen vorgestellt. Dabei konnten besondere Versorgungsprobleme diskutiert und einvernehmliche Lösungen gefunden werden. Siehe dazu Anlage 6 „Ergebnisse der Runden Tische in den Teilorten“.

1.4 Planungsgrundlagen

Grundlage für den Bestand an Plätzen sind die beiden aktualisierten Listen

- „Einrichtungen des örtlichen Bedarfs“ (Anlage 1, Tabellen 1 – 4) und
- „Einrichtungen des gemeindeübergreifenden Bedarfs“ (Anlage 2).

In Anlage 3 sind die „Spielgruppen ohne Anspruch auf städtische Förderung“ aufgelistet. Grundlage für die Berechnung des gesamtstädtischen Bedarfs sind die mit überarbeiteten Bedarfsrichtwerten und aktualisierten Kinderzahlen und Platzkapazitäten erstellten Tabellenblätter des städtischen Rechenprogramms (Anlage 4).

Grundlage für die kleinräumige Planung sind die an die Gemeinderatsfraktionen und an die freigemeinnützigen Träger versandten Tabellenblätter der 15 Planungsgebiete.

1.5 **Bedarfsplanung von Kleinkindplätzen**

Erstmalig wurde der Bedarf an Kleinkindplätzen nach dem Aufnahmealter sowie nach der Betreuungszeit ermittelt und bei der Planung von zusätzlichen Plätzen berücksichtigt. (Abschnitt 3.4).

Für unter einjährige Kinder gibt es in Einrichtungen nur ein sehr begrenztes Betreuungsangebot von ca. 10 Plätzen. Für diese Gruppe kommt dem Eltern- und Tageselternverein, der einen Schwerpunkt seiner Arbeit bei der Beratung von suchenden Eltern und Vermittlung von Plätzen hat, eine erhebliche Bedeutung zu. In Pflegestellen werden derzeit 41 Tübinger Kinder im Alter von 0 – 1 Jährigen betreut, davon 11 Kinder mit einer Betreuungszeit von 20 und mehr Stunden pro Woche. (Näheres dazu im Exkurs zur Arbeit und zu den Angeboten des Vereins im Abschnitt 3.5).

1.6 **Entlastung des Kindergartenbereichs durch die veränderte Einschulungspraxis**

Die mit dem Schuljahr 2005/06 begonnenen und bis zum Schuljahr 2007/08 abgeschlossenen Änderungen der Einschulungspraxis haben eine Entlastung des Kindergartenbereichs zur Folge:

a) durch die Verlegung des Stichtags

Bis zum Schuljahr 2004/05 waren Kinder schulpflichtig, die bis zum 30.06. des laufenden Jahres sechs Jahre alt geworden waren. Für das Schuljahr 2005/06 wurde die gesetzliche Verlegung des Einschulungsstichtags vom 30.6. auf 31.07. wirksam. Für das laufende Schuljahr gilt eine Verlegung auf den 31.08.2006. Eine Verlegung auf den 30.09. steht im darauf folgenden Schuljahr an:

	neuer Stichtag	Entlastung des Kindergartenbereichs
Schuljahr 2005/06	31.07.	63 Plätze
Schuljahr 2006/07	31.08	127 Plätze
Schuljahr 2007/08	30.09	175 Plätze

b) durch die „Flexibilisierung“ der Einschulung

Kinder, die zwischen dem 01.08.2005 und dem 30.06.2006 sechs Jahre alt wurden, konnten auf Wunsch der Eltern „freiwillig“ ab September 2005 eingeschult werden. In der letztjährigen Planung wurde ihr Anteil mit 12 % (82 Kindern) des Jahrgangs der 5 bis unter 6 Jährigen angenommen. Nach der Junistatistik 2006 waren es aber nur 75 Kinder, die aufgrund dieser Regelung bereits im September 2006 eingeschult wurden. In der vorliegenden Planung wird deshalb der Prozentsatz auf 10 % reduziert.

	6. Geburtstag im Zeitraum	Entlastung des Bedarfs
Schuljahr 2005/06	01.08.2005 bis 30.06.06	82 Plätze (12 %)
Schuljahr 2006/07	01.09.2006 bis 30.06.07.	65 Plätze (10 %)
Schuljahr 2007/08	01.10.2007 bis 30.06.08.	57 Plätze (10 %)

Beide Komponenten zusammen führen zur folgenden Entlastung des Kindergartenbereichs: im

Schuljahr 2005/06	145 Plätze	
Schuljahr 2006/07	192 Plätze	
Schuljahr 2007/08	232 Plätze	(siehe dazu <u>Anlage 4</u> . Tabelle 1)

1.7 **Anmerkungen zu den Kinderzahlen des Prognoseprogramms**

Im Hinblick auf die Prognosen der Kinderzahlen des Jahrgangs 0 – 1 J. (Anlage 4, Tabelle 1) erscheint die diesjährige Planung gegenüber der letztjährigen zunächst widersprüchlich: Im

letzten Jahr war, beginnend mit 770 Kindern, ein stetiger Rückgang in den Folgejahren prognostiziert worden, während in diesem Jahr, beginnend mit 751 Kindern, zunächst ein Zuwachs und erst ab 2008/09 ein stetiger Rückgang angenommen wird.

Kindergartenjahr	Kinderzahlen Jahrg. 0 - 1 laufendes Jahr (fett) rechts danach die Prognosen									
	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	
Vorlage 10/06	770	755	759	746	762	763	716	705		
Vorlage 1/07	751	780	771	769	767	718	737	726		

Die Schwankungen gegenüber den Vorjahren erklären sich folgendermaßen: Die Kinderzahlen der Gesamtplanungstabellen addieren sich aus den Zahlen der 15 Planungsgebiete. Veränderungen bei einzelnen Jahrgängen ergeben sich dadurch, dass die die Prognose bestimmenden Faktoren jedes einzelnen Planungsgebiets jährlich überprüft und gegebenenfalls an aktuelle Entwicklungen angepasst werden. In Neubaugebieten und Gebieten, in die junge Familien zu ziehen, ist erfahrungsgemäß mit zusätzlichen Kleinkindern zu rechnen. Dies betrifft vor allem die Südstadt und aktuell auch Waldhäuser-Ost. Bei der diesjährigen Planung wurden deshalb die entsprechenden Faktoren in den beiden Gebieten angehoben. Da im selben Planungszeitraum die Kinderzahlen der restlichen Gebiete nicht abgenommen haben, führt diese Änderung zu einer Erhöhung der prognostizierten Gesamtkinderzahl von 751 auf 780.

2. Planung von Plätzen der Altersgruppe 3 – 6 Jahre

2.1 Kindergartenbedarfsplanung

2.1.1 Bedarfsrichtwert

Für den Kindergartenbereich gilt nach wie vor der zur Erfüllung des Rechtsanspruchs notwendige **Richtwert 97,5 % von 3,5 Jahrgängen** von Kindern der Altersgruppe 2 bis unter 6 Jahre. Daraus errechnet sich im Kindergartenjahr 2006/07 ein Grundbedarf von 2.472 Plätzen.

2.1.2 Entwicklung des Bedarfs und des Bestands

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Bestand folgendermaßen verändert:

	Planung 2005/06	Planung 2006/07	Diff.
Bedarf			
Grundbedarf 3,5 Jg. 97,5 %	2.534	2.472	- 62
Stichtagsänderung	- 63	- 127	- 64
flex. Einschulung	- 82	- 65	+17
<u>Puffer</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>0</u>
Bedarf zusammen	2.489	2.380	-109

Gegenüber dem Vorjahr ist der Bedarf insgesamt um 109 Plätze zurückgegangen.

	Planung 2005/06	Planung 2006/07	Diff.
Bestand			
Kindergartenplätze (VÖ) Stadt	1.456	1.397	- 59
Kindergartenpl (VÖ). Freie Träger	677	677	0
Ganztagsplätze Stadt	287	287	0
<u>Ganztagsplätze freie Träger</u>	<u>118</u>	<u>118</u>	<u>0</u>
Bestand zusammen	2.538	2.479	- 59

Der Bestand hat sich durch die Umsetzung der letztjährigen Planung um 59 städtische Plätze

reduziert. Bei den freigemeinnützigen Trägern blieb der Bestand unverändert

2.1.3 Gesamtstädtische Planung (vgl. Anlage 4, Tabelle 1)

Zeile	Kindergartenjahr	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
1	Grundbedarf	2.472	2.459	2.492	2.532	2.559	2.555	2.535	2.482
2	Planungspuffer	100	100	100	100	100	100	100	100
3	Stichtagsänderung	-127	-175	-182	-183	-185	-184	-189	-184
4	flexible Einschulung 10 %	-65	-57	-62	-63	-63	-63	-64	-63
5	Bedarf insg.	2.380	2.326	2.349	2.386	2.411	2.408	2.382	2.335
6	Bestand 05/06	2.479	2.479	2.479	2.479	2.479	2.479	2.479	2.479
7	Überhang	99	153	130	93	68	71	97	144
8	Vgl. Überhang 2005/06	143	179	160	153	151	188	233	

Ergebnisse

- Nach den Prognosen erhöht sich der Grundbedarf (Zeile 1) bis zum Jahr 2010/11 noch um etwa 80 Kinder.
- Der Gesamtbedarf (Zeile 5) nimmt in den nächsten beiden Jahren vor allem in Folge der veränderten Einschulungspraxis ab, erreicht danach zumindest bis zum Jahr 2010/11 durch Zuzüge in Neubaugebiete wieder das heutige Niveau. Erst ab 2013/14 ist nach derzeitigen Prognosen mit einem spürbaren Rückgang zu rechnen.
- Gegenüber der Planung im letzten Jahr (Zeile 8) fällt durch den Abbau von Plätzen der Überhang deutlich geringer aus. Das verbleibende Abbaupotenzial (Zeile 7) von 139 Plätzen soll ab 2008/09 vor allem zur Schaffung von Kleinkindplätzen genutzt werden.

2.1.4 Kleinräumige Planung

Die folgende Tabelle mit den Ergebnissen der kleinräumigen Bedarfsplanung enthält die Bestandszahlen der 15 Planungsgebiete und die Differenzwerte aus Bedarf und Bestand als „rechnerische Überschüsse“ (+) oder „rechnerische Defizite“ (-).

Ergebnisse

- Deutliche Überhänge sind bei den Planungsgebieten Wanne/Winkelwiese, Weststadt und Innenstadt zu erkennen. In der Südstadt und in Derendingen bestehen Überhänge nur bis zum Jahr 2008/09.
- Leichte Überhänge gibt es noch in Bühl.
- Gut bis ausreichend versorgt sind die Gebiete Waldhäuser-Ost, Kilchberg, Pfrondorf und Bebenhausen.

Ergebnisse der kleinräumigen Planung Altersgruppe 3 - 6 Jahre												
Rangfolge der Planungsgebiete Kigajahr 06/07	Bestand		Differenzwerte zwischen Bedarf und Bestand im Kigajahr									Diff. zum Vorjahr
	Anzahl Plätze 05/06	Anzahl Plätze 06/07	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14		
1 Lustnau	219	219	-31	-23	-16	-7	-9	-10	-13	-18		
2 Weilheim	47	33	-10	-6	-3	-4	-6	-6	-6	-5	-14	
3 Hirschau	102	108	-9	-5	-7	-6	-9	-9	-8	-7	6	
4 Unterjesingen	82	82	-9	4	4	5	2	-5	-6	-4		
5 Hagelloch	42	34	-8	-5	-9	-11	-15	-17	-17	-18	-8	
6 Bebenhausen	10	10	0	-1	1	0	0	1	1	1		
7 Pfrondorf	125	125	2	5	4	1	2	4	7	9		
8 Kilchberg	49	49	7	9	10	10	9	9	9	10		
9 WHO	184	164	12	6	8	6	9	9	6	10	-20	
10 Bühl	87	87	12	16	13	13	14	16	19	20		
11 Wanne/Winkelwiese	290	290	16	22	16	20	20	14	17	20		
12 Weststadt/Klinikum	262	262	19	30	27	20	22	25	27	34		
13 Südstadt	488	475	27	20	10	-6	-7	-2	7	22	-13	
14 Innenstadt/Universität	369	366	25	30	39	42	47	53	56	60	-3	
15 Derendingen	182	175	46	51	33	10	-11	-11	-2	10	-7	
zusammen	2.538	2.479	99	153	130	93	68	71	97	144	-59	

- In Hagelloch reichen trotz des rechnerischen Fehlbestands die Plätze aus. Im Oktober waren von 34 Plätzen nur 29 belegt.
- In Unterjesingen tritt das Defizit im laufenden Kindergartenjahr in der Realität nicht in Erscheinung. Von 82 Kindergartenplätzen waren im Oktober 2006 nur 64 Plätze belegt.
- In Hirschau kann das leichte Defizit (rechnerisch 9 Plätze) durch die zusätzlichen 6 Plätze im städt. Kindergarten aufgefangen werden. Dadurch ist es möglich, alle 3 – 6 jährigen Kinder aufzunehmen. Die Verwaltung erarbeitet derzeit eine Gesamtplanung, um den Hirschauer Bedarf an Betreuungsplätzen längerfristig für alle Altersgruppen sicherzustellen (siehe dazu die Ausführungen auf S.13).
- In Weilheim werden infolge des Abbaus von 14 Plätzen voraussichtlich im Frühjahr 2007 einige Plätze fehlen. Der Engpass wird durch die Einrichtung einer Kleingruppe mit 4 Plätzen behoben.
- Lustnau weist seit einigen Jahren einen rechnerischen Fehlbestand in Höhe einer Kindergartengruppe auf. Das Defizit tritt in der Realität jedoch nicht im errechneten Umfang in Erscheinung. Derzeit sind von 219 Kindergartenplätzen 194 belegt. Da ein Engpass nicht auszuschließen ist, werden im Frühjahr 2007 im Kinderhaus Herrlesberg bis zu 6 Plätze in einer zusätzlichen Kleingruppe angeboten (siehe auch die Ausführungen auf S. 12).

2.1.5 Vorgehensweise beim Abbau von Kindergartenplätzen

2.1.5.1 Grundsätzliche Überlegungen

Zur Entscheidung, in welchen Planungsgebieten und in welchen Einrichtungen Plätze abgebaut bzw. in Plätze für andere Altersgruppen umgewandelt werden können, reichen die Aussagen der kleinräumigen Planung nicht aus. Bei den genannten Gebieten mit großen Überhängen

sind Besonderheiten zu berücksichtigen, wie z.B. gebietsübergreifende Angebote des Studentenwerks, der Waldorfkinderergärten oder der beiden Waldkindergärten. Auch das Angebot von Ganztagsplätzen hat gebietsübergreifenden Charakter. Deshalb ist es sinnvoll, die Auslastungsquoten (Verhältnis von Kapazität und Belegung einschließlich Platzreduzierungen) der Planungsgebiete und einzelner Einrichtungen zur Entscheidungsfindung mit heranzuziehen. Die bei der Bedarfsplanung errechneten Überhänge in den Planungsgebieten verteilen sich in der Regel auf mehrere Einrichtungen. Ein sinnvoller Abbau kann nur im Umfang von halben oder ganzen Gruppen vollzogen werden. Schärfere Eingriffe in einzelnen Einrichtungen sind deshalb manchmal notwendig, um die Umwandlung oder den Abbau überhaupt realisieren zu können.

2.1.5.2 Auslastungsquoten der Planungsgebiete

Gegenüber dem letzten Kindergartenjahr ist die durchschnittliche Auslastung bei der Junibelegung um 0,5 % und bei der Oktoberbelegung um 0,2 % gestiegen. Bei den Ganztagsplätzen ist die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr deutlich größer geworden. Da in manchen Mischeinrichtungen wegen eines dringenden, nicht abweisbaren Bedarfs nicht belegte Kindergartenplätze (VÖ) mit „Ganztagskindern“ ausgelastet werden, liegt die Quote bei über 100 %.

Planungsgebiet	Kindergartenbereich		davon			
	insgesamt		Plätze VÖ		Ganztagsplätze	
	Jun 06	Okt 06	Jun 06	Okt 06	Jun 06	Okt 06
1 Innenstadt/Universität	98%	85%	95%	79%	116%	118%
2 Weststadt	103%	89%	104%	87%	99%	93%
3 Wanne/Winkelwiese	100%	90%	94%	81%	116%	117%
4 Waldhäuser Ost	96%	93%	107%	91%	60%	100%
5 Lustnau	100%	89%	100%	87%	100%	100%
6 Südstadt	92%	84%	91%	80%	103%	109%
7 Derendingen	93%	86%	89%	82%	105%	96%
8 Unterjesingen	91%	78%	87%	77%	160%	100%
9 Hagelloch	86%	88%	86%	88%	0%	0%
10 Bebenhausen	100%	100%	100%	100%	0%	0%
11 Pfrondorf	93%	71%	93%	71%	0%	0%
12 Weilheim	74%	85%	73%	96%	80%	50%
13 Kilchberg	90%	84%	90%	84%	0%	0%
14 Bühl	95%	77%	95%	77%	0%	0%
15 Hirschau	106%	96%	111%	95%	60%	110%
zusammen	96,3%	86,1%	95,4%	82,5%	101,3%	104,8%
Verleich Kigajahr 05/06	95,8%	85,9%	96,3%	83,8%	93,8%	96%

Ergebnisse im Juni 2006

- Die Auslastung aller Kindergartenplätze im Juni 2006 lag im Durchschnitt bei 96,3%.
- In 14 von 15 Planungsgebieten war die Auslastungsquote höher als 80 %.
- Lediglich Weilheim hatte eine Quote von 74 %. Deshalb wurden zum neuen Kindergartenjahr 14 Plätze für 3 – 6 Jährige abgebaut. Im Oktober 2006 hat sich die Auslastungsquote auf 85 % erhöht.

- Alle 22 Einrichtungen von freigemeinnützigen Trägern waren im Juni zu über 80 % ausgelastet.
- Bei den Ganztagsplätzen wurde wie bereits im letzten Jahr das Hirschauer Angebot zu unter 80 % ausgeschöpft. Erst im Oktober 2006 stellte sich der Bedarf im erwarteten Umfang ein.
- Die geringe Auslastung der Ganztagsplätze in Waldhäuser-Ost ist durch die Verlegung von Plätzen aus dem Kinderhaus Ahornweg in das Kinderhaus Waldhäuser-Ost entstanden. Im Oktober 2006 waren dort alle Ganztagsplätze belegt.

Ergebnisse im Oktober 2006

- Bei den Kindergartenplätzen (VÖ) zeichnet sich eine unterdurchschnittliche Auslastung in der Innenstadt, in Unterjesingen, Pfrondorf und Bühl ab.
- Bei den Ganztagsplätzen war die Nachfrage im Oktober lediglich in Weilheim gering.

2.1.5.3 Auslastungsquoten der Einrichtungen in "Überschussgebieten" (siehe Anlage 7)

Die Überprüfung der Belegungsquoten aller 37 Einrichtungen in den „Überschussgebieten“ Derendingen, Innenstadt, Südstadt, Weststadt, Wanne/Winkelwiese und Bühl **im Juni 2006** ergab,

- dass von den 21 städtischen Einrichtungen lediglich der Kindergarten Derendinger Straße eine Auslastungsquote von knapp unter 80 % hatte. Die Einrichtung ist derzeit provisorisch in der Hegelstraße 7 untergebracht. Das Problem löst sich spätestens mit der Eröffnung des neuen Kinderhauses Derendinger Straße im Herbst 2007.
- Alle 16 Einrichtungen von freigemeinnützigen Trägern waren zu über 80 % ausgelastet.

Die Überprüfung der **Oktoberbelegung** in den „Überschussgebieten“ ergab folgendes Bild:

- Rückläufige Nachfrage in der Innenstadt: Das städt. Kinderhaus Rübenloch, der kath. Kindergarten St. Johannes, der ev. Martinskindergarten und der städt. Kindergarten Österberg hatten Auslastungsquoten unter 80 %;
- Überdurchschnittliche Nachfrage in der Weststadt: Lediglich der Kindergarten Westbahnhofstraße war unter 80 % ausgelastet.
- Überdurchschnittliche Nachfrage im Gebiet Wanne: Hier hatten das Kinderhaus Waldschule und der ev. Kindergarten Im Rotbad eine Quote von unter 80 %;
- Rückläufige Nachfrage in der Südstadt: Quoten unter 80 % gab es im Kindergarten Derendinger Straße, im ev. Eberhardskindergarten, im Waldorfkindergarten Südstadt und im Kinderhaus Französische Allee (Gruppe Mömpelgarder Weg);
- Rückläufige Nachfrage in Derendingen: Unter 80 % ausgelastet waren der ev. Kindergarten und das Kinderhaus Waldhörnle;
- In Bühl lag die Quote im städt. Kinderhaus unter 80 %.

2.1.6 Vorschläge des Trägertreffens

In der Sitzung des Trägertreffens am 05.12.2006 wurden von den freigemeinnützigen Trägern und von der Stadt folgende Vorschläge eingebracht, diskutiert und abgestimmt. Die einzelnen Vorschläge sind ausführlich in Anlage 5 dargestellt, begründet und mit einer Berechnung der Kosten versehen. Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über alle Maßnahmen, die sich auf den Kindergartenbereich auswirken:

im Kindergartenjahr 2006/07 geplante Maßnahmen		
Einrichtung	Maßnahme	Änderung 06/07
Waldorfkindergarten Wächterstraße	Umwandlung von 10 Kindergartenplätzen in 10 Ganztagsplätze 3 - 6 J.	0
Städt. Kindergarten Winkelwiese	vorübergehende Aufstockung um 6 Kindergartenplätze von März bis August 2007	6
Städt. Kindergarten Lustnau-Herrlesberg	vorübergehende Aufstockung um 6 Kindergartenplätze von März bis August 2007	6
Städt. Kinderhaus Weilheim	Aufstockung um 4 Kindergartenplätze (Rücknahme des Abbaus von 14 auf 10 Plätze)	4
zusammen		16

im Kindergartenjahr 2007/08 geplante Maßnahmen		
Einrichtung	Maßnahme	Änderung 07/08
Städt. Kinderhaus Stiefelhof	Umwandlung von 7 Hortplätzen in 7 Ganztagsplätze 3 - 6 J.	7
Städt. Kindergarten Österberg	Umwandlung von 12 Kindergartenplätzen in 10 Kleinkindplätze ab September 2007	-12
Städt. Kinderhaus Waldschule	a) Umwandlung/Abbau von 13 Kindergartenplätzen in 5 Kleinkindplätze ab Sept. 2007 b) Umwandlung von 7 Hortplätzen in Ganztagsplätze 3 - 6 J.	-6
Städt. Kinderhaus Hegelstraße und städt. Kindergarten Derendinger Straße	Zusammenführung beider Einrichtungen mit bisher zusammen 52 Kindergartenplätzen im neu gebauten Kinderhaus Derendinger Straße ab Sept. 2007. Im neuen Kinderhaus sind 37 Kindergartenplätze, 10 Ganztagsplätze 3 - 6 J. und 10 Kleinkindplätze vorgesehen	-5
Ev. Kindergarten der Eberhardsgemeinde	Umwandlung/Abbau von 22 Kindergartenplätzen in 8 Kleinkindplätze ab Sept. 07	-22
Städt. Janusz-Korczak-Kindergarten und neues städt. Kinderhaus Stuttgarter Straße	Schließung des Janusz-Korczak-Kindergartens mit bisher 25 Kindergartenplätzen und Eröffnung des neuen Kinderhauses Stuttgarter Straße mit 10 Kindergartenplätzen, 10 Ganztagsplätzen 3 - 6 J. und 10 Kleinkindplätzen im Frühjahr 2008	-5
Städt. Kinderhaus Franz. Allee	Aufgabe des Provisoriums Mömpelgarder Weg	-12
Waldkindergarten "Hobbits"	Umwandlung von 10 Kindergartenplätzen in 10 Ganztagsplätze für 3 - 6 Jährige ab Sept. 07	0
Städt. Kinderhaus Feuerhägle	Schaffung von 5 Ganztagsplätzen 3 - 6 J.	5
Städt. Kinderhaus Mönchhüttenweg in Unterjesingen	Umwandlung von 2 Kindergartenplätzen in einen Kleinkindplatz ab Sept. 07	-2
Städt. Kinderhaus Weilheim	Beibehaltung der Kleingruppe mit 4 Kindergartenplätzen	4
Städt. Kinderhaus Kilchberg	Abbau von 12 Kindergartenplätzen	-12
Kath. Kindergarten St. Pankratius in Bühl	Umwandlung/Abbau von 11 Kindergartenplätzen in 4 Kleinkindplätze ab Sept. 07	-11
zusammen		-71

2.1.7 Bedarfssituation nach der Umsetzung der Vorschläge

Nach der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen sieht die Bedarfssituation in den einzelner Planungsgebieten folgendermaßen aus:

Rangfolge der Planungsgebiete Kigajahr 07/08	Bestand			Differenzwerte zwischen Bedarf und Bestand im Jahr									Diff. 06/07 zu 07/08
	Anzahl Plätze 06/07	Anzahl Plätze 06/07 Prov.	Anzahl Plätze 07/08	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14		
1 Südstadt	475	475	431	27	-24	-34	-50	-51	-46	-37	-22	-44	
2 Lustnau	219	225	219	-25	-23	-16	-7	-9	-10	-13	-18	0	
3 Hirschau	108	108	108	-9	-5	-7	-6	-9	-9	-8	-7	0	
4 Hagelloch	34	34	34	-8	-5	-9	-11	-15	-17	-17	-18	0	
5 Kilchberg	49	49	37	7	-3	-2	-2	-3	-3	-3	-2	-12	
6 Weilheim	33	37	37	-6	-2	1	0	-2	-2	-2	-1	4	
7 Bebenhausen	10	10	10	0	-1	1	0	0	1	1	1	0	
8 Unterjesingen	82	82	80	-9	2	2	3	0	-7	-8	-6	-2	
9 Pfrondorf	125	125	125	2	5	3	1	2	4	7	9	0	
10 Bühl	87	87	76	12	5	2	2	3	5	8	9	-11	
11 WHO	164	164	164	12	6	8	6	9	9	6	10	0	
12 Wanne/Winkelw.	290	296	284	22	16	10	14	14	8	11	14	-6	
13 Innenstadt/Univers.	366	366	361	25	25	34	37	42	48	51	55	-5	
14 Weststadt/Klinik.	262	262	262	19	30	27	20	22	25	27	34	0	
15 Derendingen	175	175	180	46	56	39	15	-6	-6	3	15	5	
zusammen	2.479	2.495	2.408	115	82	59	22	-3	0	26	73	-71	
Überhang vor der Umsetzung der gepl. Maßnahmen				99	153	130	93	68	71	97	144		

Ergebnisse und Bewertung

- Im laufenden Kindergartenjahr wird sich der Bestand durch die Provisorien im Bereich Wanne/Winkelwiese und Lustnau sowie durch zusätzliche Plätze in Weilheim um 16 Plätze auf 2.495 Plätze erhöhen. Der gesamtstädtische Überhang steigt von 99 auf 115 Plätze.
- Durch den geplanten Abbau bis zum Beginn des Kindergartenjahrs 2007/08 reduziert sich der Überhang von 153 um 71 auf 82 Plätze.
- Nach wie vor haben die Gebiete Innenstadt, Weststadt und vorübergehend auch Derendingen beachtenswerte rechnerische Überhänge.
- In Waldhäuser-Ost, Bühl, Pfrondorf, Unterjesingen, Bebenhausen, Weilheim und Kilchberg besteht kein Handlungsbedarf.
- In Hagelloch und Hirschau errechnen sich leichte Defizite. Die Bedarfssituation ist dort im Auge zu behalten. Für Hirschau ist eine Gesamtplanung zugesagt.
- Bis zum Jahr 2004/05 zählte die Südstadt zu den Gebieten mit den höchsten Fehlbeständen. Im letzten Kindergartenjahr war der Bedarf erstmals gedeckt. Durch die Schaffung von Ganztags- und Kleinkindplätzen in den beiden neuen Einrichtungen Derendinger Straße und Stuttgarter Straße, durch den Abbau von Plätzen im Mömpelgarder Weg und durch die Umwandlung von Kindergartenplätzen im ev. Eberhardskindergarten fallen ab Herbst 2007 in der Südstadt insgesamt 44 Kindergartenplätze (VÖ) weg. In der Bedarfsrechnung entsteht deshalb ein Defizit von 24 Plätzen, das bis zum Jahr 2010/11 auf 51 Plätze ansteigt.

Die Verwaltung schlägt vor, den Abbau zu vollziehen. Nach der Junistatistik 2006 war die Auslastung der Kindergartengruppen in der Südstadt unterdurchschnittlich. 38 Plätze waren nicht belegt. Auch die zur Orientierung dienenden Belegungsquoten der Oktoberabfrage weisen auf einen Überhang an Plätzen im laufenden Kindergartenjahr hin.

Die Platzreduzierung des ev. Eberhardskindergartens ist kleinräumig gesehen sinnvoll und notwendig. Sollten in den Bezirken südlich der Stuttgarter Straße Kindergartenplätze fehlen, können diese problemlos in bestehenden Einrichtungen reaktiviert werden, z.B. im Mömpelgarder Weg. Denkbar ist auch, im neuen Kinderhaus Stuttgarter Straße mehr Kindergartenplätze statt der geplanten Kleinkindplätze anzubieten.

2.1.8 Gesamtplanungen

Um in Planungsgebieten mit Versorgungsengpässen alle räumlichen Ressourcen optimal zu nutzen und für alle Altersgruppen ein am örtlichen Bedarf ausgerichtetes Betreuungsangebot zu schaffen, sind über die Kindergartenbedarfsplanung hinaus Gesamtplanungen erforderlich. Die Verwaltung hat eine solche Planung für Lustnau und Hirschau zugesagt.

Gesamtplanung Lustnau

Lustnau weist seit einigen Jahren einen Fehlbestand von 20 – 25 Kindergartenplätzen auf. Das Defizit tritt in der Realität jedoch nicht im errechneten Umfang in Erscheinung. Weil es in den Einrichtungen Wartelisten gab, wurden im letzten Jahr 6 Plätze in einer provisorischen Kleingruppe im Kindergarten Kirchplatz geplant. Das zusätzliche Angebot wurde allerdings nicht in Anspruch genommen. Etliche Eltern haben möglicherweise auf den Rechtsanspruch verzichtet und auf einen freien Platz in der gewünschten Einrichtung gewartet oder einen freien Platz in einem weiter entfernten Bezirk gewählt.

In diesem Jahr stehen diese Plätze wegen der Schaffung von Kleinkindplätzen im Kinderhaus Kirchplatz nicht mehr zur Verfügung. Es ist deshalb geplant, bei Bedarf eine Kleingruppe im Kinderhaus Herrlesberg zu eröffnen.

Die Verwaltung hat zugesagt, für Lustnau eine Gesamtplanung aller Betreuungsangebote zu erarbeiten.

Gesamtplanung Hirschau

Für den Ortsteil Hirschau wird derzeit eine Gesamtplanung für alle Angebote der Kinderbetreuung erarbeitet. Dies geschieht in enger Abstimmung mit dem Ortschaftsrat Hirschau und den drei Trägern vor Ort (Kath. Kinderhaus St. Martin, „Ein Ort für Kinder“ und städt. Kindergarten Hirschau).

Die Verwaltung geht derzeit von einem Bedarf für 4,5 Kindergartengruppen (112 Plätze) und 2 Gruppen für Kleinkinder (20 Plätze) aus. Welches Platzangebot von den drei Trägern vor Ort übernommen wird, ist Bestandteil der weiteren Planungen.

Für die räumliche Unterbringung der Gruppen wird derzeit geprüft

- a) Neubau des kath. Kinderhauses: Mit dem Bischöflichen Ordinariat Rottenburg besteht Einigkeit, dass eine Generalsanierung des Gebäudes nicht rentabel ist.
- b) Gebäude Schulstraße 4: Weitere Nutzung der bestehenden Räumlichkeiten des städt. Kindergartens in der Schulstraße.
- c) Neubau auf dem angrenzenden Grundstück zur Schulstraße 4.

2.2 Bedarfsplanung für Ganztagsplätze der Altersgruppe 3 – 6 Jahre

2.2.1 Bedarfsrichtwert

Ganztagsplätze für 3–6 jährige Kinder sind Bestandteil des bei der Kindergartenbedarfsplanung berechneten Grundbedarfs (97,5 % von 3,5 Jahrgängen). Der Bedarfsrichtwert ist wegen rückläufiger Nachfrage im letzten Jahr von 18 % auf 17 % des Grundbedarfs reduziert worden. Im Verlauf des Kindergartenjahrs 05/06 hat sich die angenommene „Sättigung“ des Bedarfs allerdings nicht bestätigt. Im Juni 2006 waren alle Plätze belegt. Die Anzahl der Kinder auf der zentralen Warteliste ist von 25 auf 35 angestiegen.

Es wird deshalb vorgeschlagen, den Bedarfsrichtwert von 17 % wieder auf 18 % zu erhöhen

Berechnung:	Planung 05/06		Planung 06/07	
Kinder 3,5 Jahrgänge 97,5 %	2.534	100,0 %	2.472	100,0 %
vorhandene Plätze	405	16,0 %	405	16,4 %
Kinder auf der Warteliste	25	1,0 %	35	1,4 %
Rundung			5	0,2 %
Bedarf insgesamt	430	17,0 %	445	18,0 %

2.2.2 Gesamtstädtische Planung (Anlage 4, Tabelle 2)

Bedarf

Mit dem **Richtwert von 18 %** errechnet sich für das laufende Kindergartenjahr ein **gesamstädtischer Bedarf von 445 Plätzen** (siehe dazu Anlage 4 Tabelle 2):

Bestand

Wie im Vorjahr werden in Tübinger Einrichtungen **405 Ganztagsplätze** für 3 – 6 jährige Kinder angeboten.

Davon Plätze	Planung 05/06	Planung 06/07
- in städtischen Einrichtungen	287	287
- in Einrichtungen freigemeinnütziger Träger	118	118
zusammen	405	405

Gegenüberstellung von Bedarf und Bestand

Kinder- gartenjahr	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Grundbedarf 3,5 Jg. 97,5 %	2.472	2.459	2.492	2.532	2.559	2.555	2.535	2.482
Bedarf 18 %	445	443	449	456	461	460	456	447
Bestand 04/05	405	405	405	405	405	405	405	405
Diff.	-40	-38	-44	-51	-56	-55	-51	-42

Es errechnet sich gesamtstädtisch ein andauernder Fehlbestand bis zu 56 Plätzen.

2.2.3 Kleinräumige Planung

2.2.3.1 Übersicht nach Planungsgebieten

In der folgenden Übersicht wird der Bestand an Plätzen und die Differenz zum mit 18 % berechneten Bedarf als „rechnerischer Überschuss (+) oder als „rechnerisches Defizit“ (-) dargestellt.

Ergebnisse der kleinräumigen Planung für Ganztagsplätze 3 - 6 J.										
Rangfolge der Planungsgebiete im Jahr 2006/07		Anzahl Plätze 06/07	Differenzwerte in den Kindergartenjahren							
			06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
1	Lustnau	20	-27	-27	-26	-23	-24	-24	-25	-26
2	Pfrondorf	0	-23	-23	-23	-24	-23	-23	-23	-22
3	Südstadt	64	-20	-23	-25	-29	-29	-27	-26	-23
4	Bühl	0	-14	-14	-14	-14	-14	-13	-13	-13
5	Hirschau	10	-12	-12	-12	-12	-13	-13	-12	-12
6	Unterjesingen	5	-12	-10	-10	-10	-10	-12	-12	-11
7	Hagelloch	0	-8	-7	-8	-9	-9	-10	-10	-10
8	Kilchberg	0	-8	-7	-8	-7	-8	-8	-8	-7
9	Bebenhausen	0	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2
10	Innenstadt/Univers.	62	-1	-2	0	1	1	3	3	4
11	Weilheim	8	0	0	1	1	1	1	1	1
12	Waldhäuser Ost	40	12	11	11	10	10	11	10	11
13	Derendingen	45	20	21	18	14	9	9	11	13
14	Wanne/Winkelw.	75	24	25	22	23	24	22	22	23
15	Weststadt/Klinikum	76	31	32	32	30	30	31	32	32
zusammen		405	-40	-38	-44	-51	-56	-55	-51	-42

Ergebnisse

- Gegenüber der letztjährigen Planung hat sich die Rangfolge der Planungsgebiete nur unwesentlich verändert. Nach wie vor werden in 5 Teilorten noch keine Ganztagsplätze angeboten.
- In der Weststadt und in der Innenstadt, auf der Wanne, in Derendingen und in Waldhäuser-Ost liegt das Platzangebot über dem mit 18 % berechneten Bedarf. Trotzdem sind die Einrichtungen ausgelastet. Mögliche Gründe: Der Bedarf des Gebiets kann überdurchschnittlich sein, Plätze werden mit Kindern aus Gebieten mit höherem Bedarf belegt oder Eltern bevorzugen eine Einrichtung in der Nähe des Arbeitsplatzes bzw. der Wohnung weiterer Betreuungspersonen.

2.2.3.2 Vorschläge zum weiteren Ausbau von Ganztagsplätzen

im Kindergartenjahr 2006/07 geplante Maßnahmen		
Einrichtung	Maßnahme	Schaffung 06/07
Waldorfkindergarten Wächterstraße	Umwandlung von 10 Kindergartenplätzen in 10 Ganztagsplätzen 3 - 6 J. ab April 2007	10

Die Vorschläge des Trägertreffens sehen noch im laufenden Jahr 10 zusätzliche Ganztagsplätze vor.

im Kindergartenjahr 2007/08 geplante Maßnahmen		
Einrichtung	Maßnahme	Schaffung 07/08
Städt. Kinderhaus Stiefelhof	Umwandlung von 7 Hortplätzen in 7 Ganztagsplätze 3 - 6 J. ab Sept. 07	7
Städt. Kinderhaus Waldschule	Umwandlung von 7 Hortplätzen in Ganztagsplätze 3 - 6 J. ab Sept. 07	7
Neues städt. Kinderhaus Derendinger Straße	Schaffung von 10 Ganztagsplätzen für 3 - 6 J. ab Sept. 07	10
Neues städt. Kinderhaus Stuttgarter Straße	Schaffung von 10 Ganztagsplätzen für 3 - 6 J. ab Sept. 07	10
Waldkindergarten "Hobbits"	Umwandlung von 10 Kindergartenplätzen in 10 Ganztagsplätze für 3 - 6 J. ab Sept. 07	10
Städt. Kinderhaus Feuerhägle	Schaffung von 5 Ganztagsplätzen 3 - 6 J. ab Sept. 07	5
zusammen		49

Im Kindergartenjahr 2007/08 kommen in 6 Einrichtungen noch 49 Plätze hinzu. Insgesamt werden 59 zusätzliche Plätze geschaffen.

2.2.3.3 Bedarfssituation nach dem Ausbau

Nach der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen sieht die Bedarfssituation in den einzelnen Planungsgebieten folgendermaßen aus:

Ergebnisse der kleinräumigen Planung für Ganztagsplätze 3 - 6 J. nach dem Ausbau												
Rangfolge der Planungsgebiete im Jahr 2007/08	Anzahl Plätze 06/07	Anzahl Plätze 07/08	Differenzwerte in den Kindergartenjahren									Diff. zu 06/07
			06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14		
1 Lustnau	20	20	-27	-27	-26	-23	-24	-24	-25	-26		
2 Pfrondorf	0	0	-23	-22	-22	-24	-23	-22	-22	-22		
3 Bühl	0	0	-14	-14	-14	-14	-14	-14	-13	-13		
4 Hirschau	10	10	-12	-12	-12	-12	-13	-13	-12	-12		
5 Unterjesingen	5	5	-12	-10	-10	-10	-10	-12	-12	-12		
6 Hagelloch	0	0	-8	-7	-8	-9	-9	-10	-10	-10		
7 Kilchberg	0	0	-8	-7	-8	-7	-8	-8	-8	-7		
8 Südstadt	64	84	-20	-3	-5	-9	-9	-7	-6	-3	20	
9 Bebenhausen	0	0	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2		
10 Weilheim	8	8	0	0	1	1	1	1	1	3		
11 Waldhäuser Ost	40	40	12	11	11	10	10	11	10	11		
12 Innenstadt/Univers.	62	79	9	13	17	18	19	19	20	21	17	
13 Weststadt/Klinikum	76	76	31	33	32	30	30	32	32	32		
14 Wanne/Winkelw.	75	82	24	32	29	30	30	29	28	29	7	
15 Derendingen	45	60	20	36	32	29	24	24	26	28	15	
zusammen	405	464	-30	21	15	8	3	4	8	17	59	
Diff. vor dem Ausbau			-40	-38	-44	-51	-56	-55	-51	-42		

Ergebnisse und Bewertung

Mit der Schaffung von 59 Ganztagsplätzen in den Gebieten Innenstadt, Wanne, Südstadt und Derendingen werden im Jahr 2007/08 etwa 20 Plätze über den mit dem Richtwert von 18 % errechneten Bedarf hinaus zur Verfügung stehen. Ausschlaggebend für die Vorschläge zur Umwandlung von Plätzen waren beim Waldorfkindergarten Wächterstraße, beim Waldkindergarten „Hobbits“ und beim städt. Kinderhaus Waldschule der von den Eltern dringend ange-

meldeter Bedarf. Beim restlichen Ausbau stand die Nutzung vorhandener räumlicher Ressourcen im Vordergrund. Sollten die Plätze nicht im geplanten Umfang ausgelastet sein, können nicht genutzte Ganztagsplätze in Plätze für Kleinkinder umgewandelt werden.

Vom Ausbau profitiert vor allem die Südstadt. Mit 20 zusätzlichen Plätzen wird dort im nächsten Jahr ein Versorgungsgrad von 17,3 % erreicht. Die Plätze in der Innenstadt und auf der Wanne decken den angemeldeten Bedarf dieser Gebiete. In Derendingen erhöht sich der bestehende Überhang. Der Bedarf wird dort spätestens mit der Überbauung des Mühlenviertels zunehmen.

Die Planung wird das Angebot an Plätzen für die Altersgruppe der 3 – 6 Jährigen flexibel an den Bedarf anpassen. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass der Bedarfsrichtwert nicht für alle Planungsgebiete gleichermaßen gilt. Der tatsächliche Bedarf eines Gebiets ist nicht nur von der Anzahl der dort wohnenden Kinder sondern auch von der jeweiligen Sozialstruktur und den Familienverhältnissen (Familienkonstellation, Arbeitssituation, nachbarschaftliche Beziehungen) abhängig.

In den Teilorten ist der Bedarf geringer als im Stadtgebiet. So wurden z.B. die in Pfrondorf vorgesehenen Ganztagsplätze bis heute nicht realisiert. Trotz eines hohen rechnerischen Fehlbestands gab es dort zu wenig Anmeldungen für die geplante Ganztagsgruppe. Offensichtlich reicht in Pfrondorf das Kindergartenangebot mit verlängerten Öffnungszeiten aus. Die angestrebte Dezentralisierung, einher gehend mit der Schaffung weiterer Plätze in den nicht versorgten Teilorten, soll weiterhin mit dem Instrument der „Runden Tische“ im Auge behalten werden.

3 Bedarfsplanung für Kleinkindplätze

3.1 Bedarfsrichtwert

Der Bedarfsrichtwert für Kleinkindplätze wurde im Vorjahr von 16 % auf 23 % heraufgesetzt. Mit der Schaffung von 72 zusätzlichen Plätzen hat sich der Bestand im laufenden Kindergartenjahr von 377 Plätzen auf 449 Plätze erhöht. Die Bedarfsdeckung ist von 16,6 auf 20,3 % angestiegen. Trotzdem ist der unbefriedigte Bedarf nach der zentralen Warteliste nicht geringer geworden. Er hat sich von 135 Plätzen im letzten Jahr auf 140 Plätze in diesem Jahr noch erhöht.

Es wird deshalb vorgeschlagen, den Bedarfsrichtwert von 23 % auf 27 % anzuheben.

<u>Berechnung:</u> :	Planung 05/06		Planung 06/07	
Kinder 0 – u.3 Jahre 100%	2.250	100,0 %	2.217	100,0 %
vorhandene Plätze	377	16,8 %	449	20,3 %
Kinder auf der Warteliste	135	6,0 %	140	6,3 %
Rundung	6	0,2 %	10	0,4 %
zusammen	377	23,0 %	599	27,0 %

3.2 Gesamtstädtische Planung (Anlage 4, Tabelle 3)

Bedarf

Mit dem um 4 % erhöhten Richtwert von 27 % errechnet sich für das laufende Kindergartenjahr ein gesamtstädtischer **Bedarf von 599 Plätzen**.

Bestand

Derzeit werden in Tübinger Einrichtungen insgesamt **449 Kleinkindplätze** angeboten.

Davon Plätze	Planung 05/06	Planung 06/07	Diff.
- in städtischen Einrichtungen	140	186	+46
- in Einrichtungen freigemeinnütziger Träger	237	263	+26
zusammen	377	449	+72
Davon			
- Teilzeitplätze	223	267	+44
- Ganztagsplätze	154	182	+28
zusammen	377	449	+72

Gegenüber dem Vorjahr hat sich durch die Umsetzung der Beschlüsse (Vorlagen 10/06 und 10a/06) der Bestand an Krippenplätzen um 72 Plätze erhöht, davon 46 städtische und 26 Plätze der freigemeinnützigen Träger.

Mit dem Angebot von **449 Plätzen** werden im laufenden Kindergartenjahr **20,3 % aller 0 – 3 Jährigen** (30,1 % aller 1 – 3 Jährigen) versorgt.

Unter Berücksichtigung der **39 Kinder in Tagespflegestellen** (Anteil von 1,8 %) mit einer Betreuungszeit von 20 und mehr Wochenstunden erhöht sich der Versorgungsgrad auf **22,1 %**.

Rechnet man dazu noch die derzeit 70 Plätze in Tagespflegestellen mit einer Wochenbetreuungszeit von 10 bis unter 20 Std. und die vorhandenen 46 Plätze in betreuten Spielgruppen mit einer Wochenbetreuungszeit ab 10 Stunden (siehe Anlage 3) hinzu, kommt man mit insgesamt **604 Plätzen** auf einen Versorgungsgrad von **27,2 %**. (Bezogen auf die Altersgruppe **1 – 3 Jahre** mit 1.466 Kindern sind dies **41,2 %!**).
Der Landkreis rechnet bei Planungen zur Umsetzung des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG) derzeit mit einer erreichten Bedarfsdeckung von 29,4%.

Gegenüberstellung von Bedarf und Bestand

Kindergartenjahr	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Bedarf 0-3 J. 100%	2.217	2.261	2.281	2.300	2.286	2.250	2.210	2.166
Bedarf 27 %	599	610	616	621	617	608	597	585
Bestand 06/07	449	449	449	449	449	449	449	449
Diff.	-150	-161	-167	-172	-168	-159	-148	-136

Ergebnis: Es errechnet sich mit dem eingesetzten Bedarfsrichtwert von 27 % gesamtstädtisch im laufenden Kindergartenjahr und in den vier darauf folgenden Jahren ein Fehlbestand von bis zu ca. 170 Plätzen.

3.3 Kleinräumige Bedarfsplanung

3.3.1 Übersicht nach Planungsgebieten

Ergebnisse der kleinräumigen Planung für Kleinkindplätze												
Rangfolge der Planungsgebiete im Jahr 2006/07	Anzahl Plätze 05/06	Anzahl Plätze 06/07	Differenzwerte in den Kindergartenjahren									Diff. zu 06/07
			06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14		
1	Südstadt	67	77	-41	-48	-49	-51	-49	-46	-43	-41	10
2	Lustnau	10	20	-38	-38	-36	-34	-36	-37	-38	-38	10
3	Weststadt	35	35	-38	-37	-37	-37	-36	-33	-31	-29	
4	Bühl	5	5	-13	-12	-12	-11	-11	-11	-11	-10	
5	Pfrondorf	0	15	-12	-11	-11	-11	-11	-10	-10	-10	15
6	Unterjesingen	9	9	-10	-9	-12	-13	-13	-13	-13	-12	
7	Hirschau	17	17	-9	-10	-11	-10	-10	-10	-10	-10	
8	Hagelloch	0	4	-7	-8	-8	-7	-8	-9	-9	-9	4
9	Wanne/Winkelw.	55	65	-3	-5	-7	-6	-5	-5	-4	-3	10
10	Weilheim	0	5	-3	-4	-4	-4	-4	-4	-4	-4	
11	Kilchberg	5	5	-3	-3	-3	-4	-3	-3	-3	-3	5
12	Innenstadt/Univers.	97	94	2	0	4	5	7	8	9	10	-3
13	Bebenhausen	5	5	3	3	3	3	3	3	3	3	
14	Derendingen	34	39	4	2	-3	-8	-10	-6	-2	1	5
15	Waldhäuser Ost	38	54	17	18	19	16	17	17	18	19	16
zusammen		377	449	-150	-161	-167	-172	-168	-159	-148	-136	72
Vergl. Bedarfsplanung 05/06				-140	-144	-138	-135	-131	-121	-110		

Ergebnisse:

- Mit dem hinzugekommenen Angebot von Plätzen in Hagelloch und Weilheim sind nunmehr alle 15 Planungsgebiete mit Kleinkindplätzen versorgt.
- Eine gute und vorläufig ausreichende Versorgung bei einem Bedarfsrichtwert von 27 % haben allerdings nur Waldhäuser-Ost, Derendingen, Bebenhausen und die Innenstadt.
- Leichte rechnerische Defizite gibt es in Kilchberg, Weilheim, auf der Wanne, in Hirschau, Hagelloch, Unterjesingen, Pfrondorf und Bühl.
- Gebiete mit größeren Defiziten sind die Weststadt, Lustnau und die Südstadt.

3.3.2 Vorschläge zum weiteren Ausbau von Kleinkindplätzen

im Kindergartenjahr 2006/07 geplante Maßnahmen		
Einrichtung	Maßnahme	Schaffung 06/07
Waldorfkindergarten Wächterstraße	Schaffung von 3 Kleinkindplätzen ab April 2007	3
Kleinkindgruppe im freikirchlichen Kinderh. "Schäfchen"	Schaffung von 10 Kleinkindplätzen ab April 07	10
Kleinkindgruppe Madergasse	Reduzierung um 1 Platz ab Januar 07	-1
zusammen		12

Die Vorschläge des Trägertreffens sehen noch im laufenden Jahr 13 Kleinkindplätze vor. Durch eine Reduzierung in der KG Madergasse verbleiben 12 zusätzliche Plätze.

im Kindergartenjahr 2007/08 geplante Maßnahmen		
Einrichtung	Maßnahme	Schaffung 07/08
Städt. Kindergarten Österberg	Umwandlung von 12 Kindergartenplätzen in 10 Kleinkindplätze ab Sept. 07. Davon 5 Kiko-Plätze, die nicht zum örtlichen Bedarf gezählt werden	5
Städt. Kiga Gartenstraße	Schaffung von 5 Kleinkindplätzen ab Sept. 07	5
Städt. Kinderhaus Waldschule	Umwandlung/Abbau von 13 Kindergartenplätzen in 5 Kleinkindplätze ab Sept. 07	5
Städt. Kinderhaus Ahornweg	Schaffung von 10 Kleinkindplätzen ab Sept. 07. Davon 5 Kiko-Plätze, die nicht zum örtlicher Bedarf gezählt werden	5
Neues städt. Kinderhaus Derendinger Straße	Schaffung von 10 Kleinkindplätzen ab Sept. 07. Abzüglich 7 Plätze, die durch Schließung des KH Hegelstraße wegfallen	3
Kleinkindgruppe "Tapsi"	Schaffung zusätzlicher 5 Kleinkindplätze ab Sept. 07	5
Ev. Kindergarten der Eberhardsgemeinde	Umwandlung/Abbau von 22 Kindergartenplätzen in 8 Kleinkindplätze ab Sept. 07	8
Neues städt. Kinderhaus Stuttgarter Straße	Schaffung von 10 Kleinkindplätzen ab Frühjahr 08	10
Städt. Kinderhaus Mönchhüttenweg in Unterjesingen	Umwandlung von 2 Kindergartenplätzen in einen Kleinkindplatz ab Sept. 07	1
Kath. Kindergarten St. Pankratius in Bühl	Umwandlung/Abbau von 11 Kindergartenplätzen in 4 Plätze für Kleinkinder ab Sept. 07	4
zusammen		51

Im Kindergartenjahr 2007/08 kommen in 10 Einrichtungen noch 51 Plätze hinzu. Insgesamt werden 63 zusätzliche Plätze geschaffen. 23 Plätze durch Umwandlung von Kindergartenplätzen, 26 durch Neuschaffung in städt. Einrichtungen und 14 zusätzliche Plätze in Kleinkindgruppen der freigemeinnützigen Träger.

46 Plätze entstehen in den Defizitgebieten Weststadt, Südstadt, Unterjesingen und Wanne. 17 Plätze, die in der Innenstadt und in Waldhäuser-Ost hinzukommen, erhöhen dort das bereits bestehende überdurchschnittliche Angebot.

3.3.3 Bedarfssituation nach dem Ausbau

Nach der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen sieht die Bedarfssituation in den einzelnen Planungsgebieten wie folgt aus:

- Mit dem geplanten Angebot von 512 Plätzen erhöht sich der Versorgungsgrad von 20,3 % auf 23,1 %.
- Über den Richtwert von 27 % hinaus versorgt sind die Gebiete Waldhäuser-Ost, Innenstadt und Bebenhausen.
- Zum Mittelfeld mit leichten Defiziten zählen Derendingen, Wanne, Kilchberg, Weilheim, Bühl, Hagelloch, Unterjesingen, Hirschau und Pfrondorf.
- Gebiete mit großem Handlungsbedarf sind die Südstadt, die Weststadt und Lustnau.

Ergebnis der kleinräumigen Planung für Kleinkindplätze nach dem Ausbau												
Rangfolge der Planungsgebiete Jahr 2007/08	Anzahl Plätze 06/07	Anzahl Plätze 07/08	Differenzwerte in den Kindergartenjahren									Diff. 06/07 zu 07/08
			06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14		
1 Lustnau	20	20	-38	-38	-36	-34	-36	-36	-38	-38		
2 Weststadt	45	45	-28	-27	-26	-27	-26	-24	-21	-19	10	
3 Südstadt	77	103	-41	-22	-23	-25	-23	-20	-17	-15	26	
4 Pfrondorf	15	15	-12	-11	-11	-11	-11	-10	-10	-10		
5 Hirschau	17	17	-9	-10	-11	-10	-10	-10	-10	-10		
6 Unterjesingen	9	10	-10	-8	-11	-12	-12	-12	-12	-11	1	
7 Hagelloch	4	4	-7	-8	-8	-7	-8	-9	-9	-9		
8 Bühl	5	9	-13	-8	-8	-7	-7	-7	-7	-6	4	
9 Weilheim	5	5	-3	-4	-4	-4	-4	-4	-4	-4		
10 Kilchberg	5	5	-3	-3	-3	-4	-3	-3	-3	-3		
11 Wanne/Winkelw.	65	70	-3	0	-2	-1	0	0	1	2	5	
12 Derendingen	39	39	4	2	-3	-8	-10	-6	-2	1		
13 Bebenhausen	5	5	3	3	3	3	3	3	3	3		
14 Innenstadt/Univers.	96	106	5	12	16	17	19	20	21	22	12	
15 Waldhäuser Ost	54	59	17	23	23	21	22	22	23	24	5	
zusammen	461	512	-138	-99	-104	-109	-106	-96	-85	-73	63	
Diff vor dem Ausbau			-150	-161	-167	-172	-168	-159	-148	-136		

Weiterer Ausbau von Kleinkindplätzen

Zur Schaffung weiterer Plätze für Kleinkinder in den nächsten Jahren sieht die Verwaltung folgende Möglichkeiten:

- Städt. Kindergarten Gartenstraße
Über die 5 Kleinkindplätze hinaus, die bis Sept. 2007 geplant sind, können im Dachgeschoss der Einrichtung nach Abklärung baurechtlicher Fragen voraussichtlich bis zum Jahr 2008/09 weitere 10 Plätze für Kleinkinder geschaffen werden.
- Kindergarten Westbahnhofstraße
In diesem Kindergarten ist die Nachfrage nach Kindergartenplätzen rückläufig. Es wäre ab Sept. 2008 möglich, durch die Umwandlung von Kindergartenplätzen 5 Plätze für Kleinkinder zu schaffen.
- Kinderhaus Herrlesberg
Im Kinderhaus Herrlesberg werden voraussichtlich ab Sept. 2008 noch 9 Kinder die Hortgruppe besuchen. Zu diesem Zeitpunkt ist es möglich, parallel den Ausbau von Kleinkindplätzen in den Kindergartengruppen zu beginnen. Es können zunächst 5, danach weitere 5 Plätze für Kleinkinder entstehen. Wenn die Hortgruppe ganz aufgegeben wird (voraussichtlich 2009/10), ist die Schaffung weiterer Kleinkindplätze möglich.
- Französische Allee / Mömpelgarder Weg
Durch den Erhalt der Räumlichkeiten im Mömpelgarder Weg, kann eine Erweiterung der Kleinkindplätze im Kinderhaus Französische Allee um 5 bis 10 Plätze geprüft werden.
- Im Zuge des weiteren Ausbaus der Dorfackerschule zur Ganztagschule wird die Schulkindbetreuung sukzessive in die Schule verlagert. Frei werdende Räume im Kinderhaus

Paula-Zundel können dann zur Schaffung von Plätzen für Kleinkinder genutzt werden. Diese Veränderung wird sich aber nicht vor dem Kindergartenjahr 2009/2010 realisieren lassen.

- In der Gesamtplanung für Hirschau sind voraussichtlich ab dem Jahr 2009/10 auch einige zusätzliche Kleinkindplätze vorgesehen.

Durch die genannten Vorschläge können bis zum Jahr 2008/09 maximal 25 und bis zum Jahr 2009/10 voraussichtlich weitere 25 städtische Kleinkindplätze geschaffen werden. Darüber hinausgehende Möglichkeiten sind auch unter Einbeziehung der freigemeinnützigen Träger zu prüfen, da davon auszugehen ist, dass diese sich weiterhin am Ausbau beteiligen.

3.4 Planung nach dem Aufnahmealter und der Wochenbetreuungszeit

3.4.1 Aufnahmealter

Das Angebot an Kleinkindplätzen nach dem Aufnahmealter ist bisher nicht systematisch geplant worden. In großen Mischeinrichtungen werden Plätze für Kleinkinder ab 1 Jahr angeboten. Kinderhäuser mit erweiterter Altersmischung von 2 – 6 Jahren und Kindergärten, in denen durch Umwandlung von Kindergartenplätzen Kleinkindplätze geschaffen wurden, nehmen in der Regel Kinder erst ab 2 Jahren auf. In 6 Kleinkindgruppen freigemeinnütziger Träger können auf Wunsch der Eltern auch unter 1 – jährige Kinder aufgenommen werden. Wegen des intensiven Betreuungsaufwands ist die Aufnahme von nur einem bis maximal zwei Kindern pro Gruppe möglich.

Der aktuelle Bestand von 449 bzw. 488 Plätze einschließlich Tagespflege hat bezüglich des Aufnahmealters folgende Angebotsstruktur:

Aufnahmealter	Plätze in Einrichtungen/Anteil	einschließlich Tagespflege/Anteil
unter 1 Jahr	10 2 %	21 4 %
ab 1 Jahr	312 70 %	328 67 %
ab 2 Jahre	127 28 %	139 29 %
zusammen	449 100 %	488 100 %

Bei der Auswertung der Elternwünsche nach der zentralen Warteliste entfiel ein Anteil von 7% auf Plätze unter einem, von 62 % auf Plätze ab 1 Jahr und von 31 % auf Plätze ab zwei Jahre.

Planung von Plätzen für das Aufnahmealter ab zwei Jahre

Um die Abwanderung von Kindern aus Kleinkindgruppen in Grenzen zu halten, haben die Träger von Kleinkindgruppen die anderen Träger darum gebeten, das Angebot ab zwei Jahre nicht weiter auszubauen. Dagegen spricht, dass es bei diesem Angebot noch einen ungedeckten Bedarf gibt.

Beim weiteren Ausbau sollte ein Anteil von 30 % angestrebt werden. Bei der aktuellen Bedarfsplanung, die bei einem Richtwert von 27 % den Gesamtbedarf von ca. 600 Plätzen errechnet, entfielen bei einem Anteil von 30 % auf den Jahrgang der 2 – 3 Jährigen 180 Plätze. Über den derzeitigen Bestand von 127 Plätzen hinaus wären noch ca. 50 Plätze zu schaffen. Die Vorschläge des Trägertreffens sehen 15 Plätze vor. Zur Schaffung in den Folgejahren blieben noch 35 Plätze.

Planung von Plätzen für das Aufnahmealter ab einem Jahr

Beim weiteren Ausbau sollte ein Anteil von 70 % angestrebt werden. Auf die Altersgruppe 1 – 3 Jahre entfielen dann 420 Plätze. Über den derzeitigen Bestand von 312 Plätzen hinaus wä-

ren noch 108 Plätze zu schaffen. Die Vorschläge des Trägertreffens umfassen 48 Plätze. Zur Schaffung in den Folgejahren blieben noch 60 Plätze.

Plätze für Kinder unter einem Jahr

Die Verwaltung geht bisher davon aus, dass die Plätze für Kinder unter einem Jahr – abgesehen von den wenigen bestehenden Plätzen in Einrichtungen - hauptsächlich in der Tagespflege abgedeckt werden. Ob dadurch die Bedarfsdeckung für die Betreuung dieser Altersgruppe gesichert werden kann, muss aufmerksam beobachtet werden.

Mit 10 Plätzen in Einrichtungen und 11 Plätzen in Tagespflegestellen wird im laufenden Jahr ein Anteil am Bestand von 4,3 % erreicht. Nimmt man 12 über die zentrale Warteliste gesuchte Plätze, bei denen die Eltern sich die Aufnahme unter einem Jahr gewünscht haben, hinzu, sind es 6,6 % (33 von 500).

Exkurs: Berufstätigkeit von Eltern

Das **Statistische Landesamt Baden Württemberg** kommt bei einer Bedarfsanalyse anhand von Daten des Mikrozensus (Stand März 2004) zum Ergebnis, dass von den 289.000 Kleinkindern der Altersgruppe 0 – u. 3 Jahre in Baden-Württemberg

19 % der 0 – u.1 Jährigen,

27 % der 1 – u. 2 Jährigen und

32 % der 2 – u. 3 Jährigen

in Familien leben, deren beide Elternteile aktiv erwerbstätig sind. Daraus werden in der Studie Bedarfsquoten für familienunterstützende Betreuungsangebote geschätzt für

unter 1 – Jährige 13 – 18 %, für

1 – 2 Jährige 15 - 23 % und für

2 – 3 Jährige 19 – 28 %.

zusammen 47 – 69 %

Zu den familienunterstützenden Angeboten zählen in dieser Statistik nicht nur die Spiel- und Krabbelgruppen, die Kleinkindgruppen, die Angebote der Tagespflege und die Betreuung in Einrichtungen sondern auch alle teilweise sehr individuell gestalteten privaten Lösungen der Betreuung von Kleinkindern.

Die Quote der Familien, in denen beide Eltern bereits mit Kindern unter einem Jahr erwerbstätig sind, sowie die Elternwünsche nach unserer Warteliste sprechen dafür, das Angebot an Plätzen für unter 1-Jährige weiter auszubauen. Die Verwaltung wird noch im Jahr 2007 Vorschläge zur Erhöhung des Anteils der Tagespflegeplätze unterbreiten und prüfen, ob z.B. durch finanzielle Anreize für Eltern weitere Plätze geschaffen werden können.

Auch die Wirkung des Elterngeldes, auf das seit Januar 2007 ein Anspruch besteht, muss beobachtet werden. Vieles spricht dafür, dass sich das Elterngeld für die Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr bedarfssenkend auswirken wird.

3.4.2 Wochenbetreuungszeit (siehe dazu auch Anlage 7)

Das aktuelle Angebot von 449 Kleinkindplätzen setzt sich aus 267 Teilzeitplätzen von 22,5 bis zu 34 Wochenstunden und 182 Ganztagsplätzen bis zu 50 Wochenstunden zusammen. Nach der Trägerschaft unterschieden, ergibt sich folgendes Bild:

Träger	Teilzeitplätze	Anteil	Ganztagsplätze	Anteil	alle Plätze	Anteil
Stadt	110	59 %	76	41 %	186	100 %
Große u. kleine fr.Träger	63	58 %	46	42 %	109	100 %
Kleinkindgruppen	94	61 %	60	39 %	154	100 %
zusammen	267	59%	182	41 %	449	100 %

Danach ist das Verhältnis von Teilzeit- zu Ganztagsplätzen bei allen drei Anbietern mit einem Verhältnis von 60 % zu 40 % etwa gleich groß.

Nach diesem Verteilungsmodus wären von den neu zu schaffenden 150 Kleinkindplätzen 90 Teilzeitplätze und 60 Ganztagsplätze vorzusehen.

Die Vorschläge des Trägertreffens orientieren sich am bisherigen Verhältnis: Von den 63 vorgeschlagenen Plätzen sind 38 Teilzeitplätze (60 %) und 25 Ganztagsplätze (40 %).

Nach den Elternwünschen der zentralen Warteliste liegt die Priorität mit einem Anteil von 67 % bei den Ganztagsplätzen, nur für 33 % der gemeldeten Kinder wird ein Teilzeitangebot gewünscht.

Offensichtlich reicht das bisherige Teilzeitangebot für viele Familien nicht aus. Fraglich ist allerdings, ob in jedem Fall ein Angebot von 50 Wochenstunden, wie die Stadt Ganztagsplätze derzeit definiert, benötigt wird. Nach den Richtlinien des Landesjugendamts besteht ein Ganztagsangebot bereits bei einer durchgehenden Betreuungszeit von täglich über 7 Stunden also über 35 Wochenstunden.

Die Verwaltung wird prüfen, ob Ganztagsplätze unter 50 Wochenstunden angeboten werden können. Nach Erfahrungen mit dem Kiko-Projekt kommen viele Familien mit einem Angebot zwischen 35 und 40 Wochenstunden gut zurecht, wenn sie diese Zeiten die Woche über flexibel nutzen können.

3.5. **Exkurs zur Arbeit und zu den Angeboten des Tageselternvereins**

Neben Kindertageseinrichtungen stellt die Kindertagespflege eine weitere Möglichkeit der Kinderbetreuung dar. Laut Sozialgesetzbuch VIII ist die Betreuung von Kindern in Kindertagespflege der Betreuung in Einrichtungen gleichgestellt.

Unter "**Kindertagespflege**" ist die regelmäßige, an die jeweiligen zeitlichen Notwendigkeiten angepasste Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern bis hin zu Schulkindern im Haushalt einer Tagesmutter oder im Haushalt der Kinder (Kinderfrau) zu verstehen. Aufgrund der privaten Absprachen ist die Kindertagespflege eine sehr flexible und individuell gestaltbare Betreuungsmöglichkeit.

Der Eltern- und Tageselternverein Tübingen e.V. ist in Stadt und Landkreis Tübingen für die **Beratung, Vermittlung** und **Begleitung** von Kindertagespflegeverhältnissen gemäß § 23 SGB VIII zuständig. Desweiteren ist die **Qualifizierung** von Tagesmüttern/vätern und Kinderfrauen ein Aufgabengebiet des Vereins.

Der Eltern- und Tageselternverein ist ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe. Seit 1993 wird der Verein vom Landkreis vertraglich gefördert, derzeit mit 240.000 € für 3,35 Fachkraftstellen einschließlich Sachkosten.

Da die Betreuung in Kindertagespflege selbst weder von der Stadt noch vom Landkreis subventioniert wird, ist sie für die Eltern eine verhältnismäßig teure Betreuungsform. Die **Betreuungskosten** richten sich nach den Empfehlungen des Landkreistages und betragen je nach zeitlichem Umfang zwischen 187 und 446 € monatlich. Zum Vergleich: die höchste Gebühr für Kleinkindplätze in städtischen Einrichtungen beträgt derzeit 248 €.

Unter bestimmten Voraussetzungen gibt es für Eltern die Möglichkeit über die Jugendhilfe einen Antrag auf Bezuschussung oder Kostenübernahme der Betreuung zu stellen.

Umfang der Beratung, Begleitung und Vermittlung von Kindertagespflegestellen in der Universitätsstadt Tübingen im Jahr 2006:

Insgesamt haben sich 219 Familien mit 253 Kindern Rat suchend an den Eltern- und Tageselternverein gewandt. Betreuung wurde von 171 Familien mit 193 Kindern gesucht. An erster Stelle standen mit **40 % die Anfragen** nach einer Betreuungsmöglichkeit **für unter 1-jährige Kinder**.

Ende Dezember 2006 wurden in Tübingen 181 Kinder in 83 Tagespflegestellen betreut. Darunter waren 41 unter 1-jährige Kinder, von denen wiederum 11 im Umfang von 20 Wochenstunden und darüber betreut wurden.

Übersicht nach Altersgruppen

	Betreuung gesucht	Anteil	betreute Kinder im Dez. 2006	Anteil
unter 1 Jahr	78	40 %	41	23 %
1 – 3 Jahre	73	38 %	89	49 %
3 – 6 Jahre	23	12 %	25	14 %
6 – 14 Jahre	19	10%	26	14 %
zusammen	193	100 %	181	100 %

4. Bedarfsplanung für Hortplätze

4.1 Bedarfsrichtwert

Der Bedarfsrichtwert von 8 % aller Kinder der Altersgruppe 6 bis unter 12 Jahren soll zunächst weiterhin gelten. Mit den vorhandenen 359 Plätzen ist eine Bedarfsdeckung von 8,2 % erreicht. Auf der zentralen Warteliste stehen noch 15 Kinder. Obwohl der Gesamtbedarf rechnerisch bei 8,5 % liegt, **wird vorgeschlagen, den Richtwert von 8 % beizubehalten**. Im Juni 2006 betrug die Auslastung der Hortplätze nur 84,2 %. Zudem wird der Ausbau der Schule zur Ganztagschule den Bedarf an Hortplätzen weiter reduzieren.

Berechnung:	Planung 05/06		Planung 06/07	
Hortkinder 6 Jahrgänge 100 %	4.449	100,0 %	4.359	100,0 %
vorhandene Plätze	359	8,1 %	359	8,2 %
Kinder auf der Warteliste	15	0,3 %	15	0,3 %
zusammen	375	8,4 %	374	8,5 %

4.2 Gesamtstädtische Planung

Bedarf

Mit dem **Bedarfsrichtwert von 8 %** errechnet sich für das Schuljahr 2005/06 ein gesamtstädtischer **Bedarf von 349 Hortplätzen**.

Bestand

In Tübingen werden derzeit 359 Hortplätze angeboten

davon:	Planung 05/06	Planung 06/07
- in städtischen Einrichtungen	280	280
- in Einrichtungen freigemeinnütziger Träger	79	79
zusammen	359	359

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Gesamtzahl der Hortplätze weder bei der Stadt noch bei den freigemeinnützigen Trägern verändert.

Betreuungsangebot

a) <u>Betreuungsplätze vor und nach dem Unterricht</u>	Planung 05/06	Planung 06/07	Diff.
- in städtischen Einrichtungen	96	47	-49
- in Einrichtungen freigemeinnütziger Träger	40	39	-1
zusammen	136	86	-50

Aufgrund der geringeren Nachfrage nach Frühbetreuungsangeboten wurden weitere 50 Plätze in Plätze zur Betreuung nach dem Unterricht umgewandelt. Die verminderte Nachfrage ist auf die verbesserte Betreuung im Rahmen der „Ergänzenden Betreuung“ an Grundschulen zurückzuführen.

Dennoch gibt es derzeit noch eine Vielzahl von Angeboten der Frühbetreuung in Horten oder Mischgruppen von Kinderhäusern. Insgesamt werden **86 Plätze** in den Kinderhäusern Stiefelhof, Mauerstraße, Weststadt, Waldschule, Paula-Zundel, Herrlesberg, Carlo Steeb und Alte Mühle, im Hort an der Grundschule Hechinger Eck, im Kinderhaus Hauptstraße in Unterjesingen und im kath. Kinderhaus St. Martin in Hirschau angeboten.

b) <u>Betreuungsplätze nur nach dem Unterricht</u>	Planung 05/06	Planung 06/07	
- in städtischen Einrichtungen	184	233	49
- in Einrichtungen freigemeinnütziger Träger	39	40	+1
zusammen	223	273	+50

Zur Verfügung stehen derzeit 273 Plätze zur Betreuung nach Unterrichtsende.

Gegenüberstellung von Bedarf und Bestand

Schuljahr	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Kinder 6 -12 J.								
100%	4.359	4.483	4.491	4.479	4.513	4.489	4.443	4.398
Bedarf 8%	349	359	359	358	361	359	355	352
Bestand 05/06	359	359	359	359	359	359	359	359
Diff.	10	0	0	1	-2	0	4	7

Ergebnis: Die Bedarfsplanung mit dem Richtwert 8 % ergibt keine nennenswerten Differenzen zwischen Bedarf und Bestand. Ein weiterer Ausbau von Hortplätzen ist aus der Sicht der Bedarfsplanung nicht angezeigt.

4.3 Anmerkungen zum künftigen Bedarf an Hortplätzen

Die Vorschläge des Trägertreffens beinhalten zwei den Hortbereich betreffende Veränderungen: In den Kinderhäusern Stiefelhof und Waldschule sollen ab September 2007 die bestehenden Hortplätze in Ganztagsplätze für 3- 6 Jährige umgewandelt werden. Das dadurch entstehende rechnerische Defizit von 14 Plätzen wird sich in der Praxis weder in diesen Einrichtungen noch gesamtstädtisch bemerkbar machen. Die Konzeptionsänderungen zugunsten von Kindergarten-Ganztagsplätzen erfolgt wegen der geringen Nachfrage des Hortangebots. Im Juni 2006 waren von 359 Hortplätzen 57 nicht belegt.

Im Zuge der Umwandlung der Schulen zu Ganztagschulen ist geplant, wo es möglich ist, die Horterzieherinnen in das Betreuungskonzept der Schule zu integrieren. Dabei sollen die Vorteile der Horte (Ferienbebetreuung, längere Öffnungszeiten) weiter erhalten werden. Konkrete Planungen dazu stehen in Lustnau (Dorfackerschule) und in der Südstadt (Hügelschule) an. Mit diesen Entwicklungen wird der Bedarf an Hortplätzen weiter abnehmen. Die Verwaltung geht davon aus, dass trotzdem an einigen Standorten ein spezielles Hortangebot aufrecht erhalten werden muss. Mögliche Gründe sind:

- Der Hort hat als Einzugsbereich verschiedene Schulen;
- die Schule strebt kein Ganztagsangebot an;
- die spezifische sozialpädagogische Qualität des Hortes wird benötigt.

5 **Finanzielle Auswirkungen**

Durch die vom Trägertreffen vorgeschlagenen Maßnahmen werden 130 Kindergartenplätze (VÖ) abgebaut und im Gegenzug 59 Ganztagsplätze für 3-6 Jährige und 63 Plätze für Kleinkinder geschaffen. Darüber hinaus wird das Betreuungsangebot einiger Einrichtungen durch die Verlängerung der Öffnungszeiten verbessert. Die Finanzierung der Maßnahmen kann nur teilweise durch den Einsatz des Abbaupotenzials erfolgen, da Ganztags- und Kleinkindplätze kostenintensiver sind als Kindergartenplätze. Die entstehenden Mehrkosten werden zum Teil durch Mehreinnahmen bei den Landeszuschüssen und den Betreuungsgebühren aufgefangen.

Finanzierungsvorschlag der Verwaltung:

Mehraufwendungen	Haushaltsjahr 2007	Haushaltsjahr 2008
Zuschüsse an freigem. Träger*)	53.230 €	108.270 €
Personalausgaben	99.740 €	219.250 €
Sachausgaben	30.000 €	0 €
zusammen	182.970 €	327.520 €
Mehreinnahmen **)		
Landeszuschüsse	- 8.920 €	- 26.760 €
Elterngebühren	- 20.260 €	- 60.780 €
zusammen	- 29.180 €	- 87.540 €
Städtischer Aufwand	153.790 €	239.980 €

Die Kosten der vorgeschlagenen Maßnahmen sind in Anlage 9 im Detail dargestellt.

*) In Abweichung der im Vorgespräch zur Bedarfsplanung mit den Fraktionen genannten Kosten für die beantragten Maßnahmen der freigemeinnützigen Träger hat sich der Zuschussbetrag durch einen Beschluss des Trägertreffens erhöht: die Kleinkindgruppe im freikirchlichen Kinderhaus "Schäfchen" wird schon ab 1. April 2007, 5 Monate früher als zunächst geplant, eröffnet. Dadurch entstehen Mehrkosten im Jahr 2007 von 10.200 €.

**) In der Kostenaufstellung für die Fraktionen waren diese Einnahmen nicht enthalten.

Zur Finanzierung der Personal- und Sachkosten sowie der Zuschüsse an freigemeinnützige Träger sind im Entwurf des Haushaltsjahr 2007 auf der Finanzposition 1.9100.4700.000 Mittel in Höhe von 175.000 € eingestellt. Die Mehreinnahmen und die Mehrausgaben bei den Zuschüssen werden über die Änderungsliste berücksichtigt. Die Mehrausgaben für das Jahr 2008 sind noch nicht finanziert.

Anlage 1 zu Vorl. 1/2007

Einrichtungen des örtlichen Bedarfs

Tabelle 1

Universitätsstadt Tübingen

Stand: November 2006

Legende: 3 - 6 VÖ = Kindergarten mit verlängerte Öffnungszeiten

3 - 6 GT = Ganztagsplätze der Altersgruppe 3 -6 J.

KR TZ= Kleinkindangebot mit Teilzeitplätzen

KR GT=Kleinkindangebot mit Ganztagsplätzen

HR = Hortangebot n nur nach dem Unterricht

v + n = vor und nach dem Unterricht

HS Hort an der Schule

AM = Altersmischung

Einrichtung	Betriebsform /Plätze							Gruppen	Plätze insgesamt	Wochenöffnungszeit	Schließ-tage	Stellen IST	Stellen SOLL
	3-6 VÖ	3-6 GT	KR TZ	KR GT	HR n	HR v+n	AM						
-													
a) Kindergärten													
Kindergarten Derendinger Str.	32							1,5	32	36	30	2,77	3,09
Kindergarten Eugenstr. / Jan. Korcz.	65							3	65	35	30	5,8	6,02
Kindergarten Gartenstraße	37							1,5	37	35	30	2,87	3
Kindergarten Hirschau	55							2	55	34	30	3,37	3,89
Kindergarten Neckarhalde	50							2	50	34	30	3,83	3,89
Kindergarten Österberg	37							1,5	37	33	30	2,77	2,83
Kindergarten Pfrondorf-See	50							2	50	36	30	3,71	4,12
Kindergarten Saibenstraße	50							2	50	36	30	3,8	4,12
Kindergarten Westbahnhof	25							1	25	35,5	30	2,1	2,36
Kindergarten Winkelwiese	50							2	50	33,5	30	3,37	3,83
Plätze zus.	451								451				
b) Mischeinrichtungen													
Kinderhaus Ahornweg		0			24			1	24	25	30	3,06	1,43
Kinderhaus Alte Mühle		40		20	17	7		5	84	50/33	30	16,58	13,35
Kinderhaus Bebenhausen	10		5				15	1	15	22,5	30	1,45	1,28
Kinderhaus Bühl	37		5					2,5	42	34/30	30	3,70	4,63
Kindergarten Feuerhägle	25	5		5				3	35	34/45	30	4,48	4,53
Kinderhaus Französische Allee / Mömp.	62	20		10	6	2		6	100	34/50/25	30	11,89	13,46
Kinderhaus Frondsberg		29		13			20	3	42	50	30	9,79	8,60

Kindergarten Galgenberg	37		10					2,5	47	38/30	30	5,57	4,98
Kindergarten Hagelloch-Viehtorstraße	34		4				38	2,5	38	34/30	30	3	2,89
Kinderhaus Hegelstraße	20		7					2	27	37/30	30	3,19	3,83
Kinderhaus Herrlesberg	75	20			11	5		6	111	34/50/33	30	11,14	10,59
Kinderhaus Horemer	14	42		23	6			6	85	37/50/33	30	16,00	15,64
Kinderhaus Kilchberg	49		5					3	54	34/30	30	4,40	5,62
Kindergarten Kirchplatz	50		10					3	60	34/30	30	5,37	5,61
Kinderhaus Loretto	50	10		5				4	65	38/48	30	7,16	7,10
Kinderhaus Mauerstraße		8	0		2	1	11	1	11	50/33	30	3	3,33
Kinderhaus Neuhalten	24		10					2	34	34/30	30	3,78	3,65
Kinderhaus Paula-Zundel	50				11	5		3	66	40/33	30	5,77	6,47
Kindergarten Pfrondorf-Breite	75		15					5	90	36,5/30	30	8,2	9,71
Kinderhaus Rübenloch	37		5					2,5	42	34/30	30	3,44	4,63
Kinderhaus Sofie-Haug	25	27						2,5	52	32/50	30	5,70	6,12
Kinderhaus Stiefelhof		20			5	2		2	27	50/33	30	4,00	4,75
Kinderhaus Stöcklestraße	24		10					2	34	34/30	30	3,77	3,65
Kinderhaus Waldhäuser-Ost	46	20	10					4	76	40/50/30	30	10,32	12,04
Kinderhaus Waldschule	75	13			5	2		5	95	0/40/50	30	9,25	11,62
Kinderhaus Weilheim	25	8	5					3	38	36,5/47,5/30	30	5	6,53
Kinderhaus Weststadt	25	20			14	6		3	65	33/34/50	30	8,48	9,71
Kinderhaus Unterj. Hauptstraße	50	5			3	2		4	60	33/38/50	30	6,76	9,10
Kinderhaus Unter. Mönchhütteweg	27		9					2	36	34/30	30	3,35	3,65
zusammen	946	287	110	76	104	32	84		1.555				
c) Schülerhorte													
Schülerhort Neckarhalde					40			2	40	25	30	4,07	2,86
Schülerhort Waldhäuser-Ost					24			2	24	33	30	3,07	3,74
Schülerhort Wanne					30			1	30	33	30	3,34	1,89
zusammen					94			5	94			232,47	244,14
Springkräfte												10,6	
d) Hort an der Schule													
HS Franz. Schule					30			2	30	33			
HS GS Hechinger Eck					5	15		1	20	33			
HS GS Hügelstr.*)					5	15		1	20	33			
zusammen					35	15		3	50				

alle Plätze		1.397	287	110	76	233	47	84		2.150
--------------------	--	--------------	------------	------------	-----------	------------	-----------	-----------	--	--------------

*) ab 01.01.07 als Nachfolge der Elterninitiative fehlende Schülerhortplätze

Einrichtungen des örtlichen Bedarfs

Anlage 1 Tabelle 2

Legende: 3 - 6 RG = Kindergarten mit Regelgruppen

3 - 6 VÖ = Kindergarten mit verlängerte Öffnungszeiten

3 - 6 GT = Ganztagsplätze der Altersgruppe 3 -6 J.

KR TZ= Kleinkindangebot mit Teilzeitplätzen

KR GT=Kleinkindangebot mit Ganztagsplätzen

HR = Hortangebot n = nur nach dem Unterricht
v+n = vor und nach dem Unterricht

AM = Altersmischung

Große freie Träger

Stand: November 2006

Einrichtung	Betriebsform /Plätze								Gruppen	Plätze	Wochenöffnungszeit	Schließ-tage	Stellen IST	Stellen SOLL
	3-6 RG	3-6 VÖ	3-6 GT	KR TZ	KR GT	HR n	HR v+n	AM						
a) Ev. Stiftung														
Eberhardskindergarten		50							2	50	34	30	3,5	3,90
Kindergarten Erlenweg		28		8				36	2	36	36/30	30	3,4	4,13
Frida-Wetzel Kindergarten		28		8				36	2	36	32/30	30	3,4	3,67
Martinskindergarten		75							3	75	32	30	5,1	5,50
Kindergarten Rappstr.		59		4				63	3	63	35,5/39,5/30	30	5,65	6,41
Kindergarten Rotbad	24								1	24	30	30	1,7	2,00
zusammen	24	240		20				135	13	284			22,75	25,61
Springkräfte													1,1	
b) Ev. Kindergarten Derendingen	25								1	25	30	32	2	2,00
c) Katholische Gesamtkirchengemeinde														
Kinderhaus Helene von Hügel	27	25	20	5	7			84	4	84	30 /31,5 /41,5 /27,5 /45	25	8,62	9,71
Kindergarten St. Johannes		36							2	36	35,5	24	3,1	4,07
Kinderhaus St. Martin		35	10	10			5							
									3	60	34,45 / 36,45 / 40,75	30	5,4	7,00
Kindergarten St. Pankratius		50							2	50	34	27	3,53	3,90
zusammen	27	146	30	15	7		5	84	11	230			20,65	24,67

d) Kath. Kinderhaus Carlo Steeb			56	20			34		6	110	30/55	26	15,7	17,90
e) Studentenwerk	Kita Wilhelmstraße			34		23		57	4	57	49,5	30	11,00	11,35
	freigestellte Leitung					16			2	16	50	30	4,00	5,73
	Fichtenweg 7													
	Professor-Rebel-													
Haus				10					1	10	36,25	30	2,00	2,36
zusammen				34	10	39		57	7	83			18,00	19,44
Springkraft													0,5	
alle Plätze		76	442	84	45	46		39	276	38	732			

Einrichtungen des örtlichen Bedarfs Anlage 1 Tabelle 3

3 - 6 VÖ = Kindergarten mit verlängerte Öffnungszeiten
 3 - 6 GT = Ganztagsplätze der Altersgruppe 3 -6 J.
 KR TZ= Kleinkindangebot mit Teilzeitplätzen
 KR GT=Kleinkindangebot mit Ganztagsplätzen
 HR = Hortangebot n nur nach dem Unterricht
 v + n = vor und nach dem Unterricht
 HS Hort an der Schule
 AM = Altersmischung

Kleine freie Träger

Stand: November 2006

Einrichtung	Betriebsform / Plätze							AM	Grup- pen	Plät- ze	Wochen- öffnungs- zeit	Schließ- tage	Stellen IST	Stellen SOLL
	3-6 RG	3-6 VÖ	3-6 GT	KR TZ	KR GT	HR n	HR v+n							
Waldkindergarten "Eichhörnchen"		20							1	20	34	30	1,95	2,23
Waldkindergarten "Hobbits"		20							1	20	30	29	2,00	2,00
Waldorfkindergarten Südstadt		25							1	25	30	30	2,00	2,00
Kita der Freien Waldorfschule Rotdornweg		50	20						3	70	30/47,5	30	6,71	6,38
Hort der Freien Waldorfschule Rotdornweg)						20			1	20	25			
Kinderhaus Villa Kunterbunt Elterninitiative fehlende Schülerhortplätze)		14	14	6				34	1	34	35/50	34	6,30	5,92
Waldorfkindergarten Wächterstr.		12					20		1	12	30	30	1,80	2,00
Kinderhaus Waldhörnle		10		5					1	15	30	30	2,00	2,00
Ein Ort für Kinder Hirschau		8		7				15	1	15	30	30	2,00	2,00
alle Plätze		159	34	18		40		49	12	251				

*) Schließtage entsprechend der Schulferienregelung

**) ab 01.01.07 in städtischer Trägerschaft als Hort an der GS Hügeslstr.

Einrichtungen des örtlichen Bedarfs

Anlage 1 Tabelle 4

KR TZ= Kleinkindangebot mit Teilzeitplätzen

KR GT=Kleinkindangebot mit Ganztagsplätzen

Kleinkindgruppen

Stand: November 2006

Einrichtung	Betriebsform		Gruppen	Plätze	Wochen- öffnungs- zeit	Schließ- tage
	KR TZ	KR GT				
a) Teilzeiteinrichtungen						
Kleinkindgr. Grashüpfer	18		2	18	25	30
Kleinkindgruppe Madergasse	15		2	15	25	20
Kleinkindgruppe Pustebblume	9		1	9	22,5	14
Kleinkindgruppe Schwärzloch	24		3	24	25/30	14 / 21
Kleinkindgruppe Schlatterhaus	8		1	8	25	20
Kleinkindgr. Idefix, WHO	10		1	10	22,5	25
KleinkindgruppeTapsi	9		1	9	23	7
zusammen	93		11	93		
b) Ganztageseinrichtungen (WÖZ >34)						
Kleinkindgruppe Planckton		20	2	20	45	15
Stud. Kita Fichtenweg 9		10	1	10	38,5	23
Stud. Kita Konr.-Adenauer-Str.		10	1	10	39,5	30
Stud. Gruppe Eugenstr.*)		10	1	10	35	30
Stud. Kita Provenceweg		10	1	10	39,5	30
zusammen		60	6	60		
alle Plätze	93	60	17	153		

Anlage 2 zu Vorlage 1/2007

Liste der Einrichtungen mit Ausnahmen nach § 8, Abs. 2 Kindergartengesetz -
Gemeindeübergreifendes Einzugsgebiet

Legende:

3 - 6 VÖ = Kindergarten mit verlängerte Öffnungszeiten

3 - 6 GT = Ganztagsplätze der Altersgruppe 3 -6 J.

KR TZ= Kleinkindangebot mit Teilzeitplätzen

KR GT=Kleinkindangebot mit Ganztagsplätzen

HR = Hortangebot n = nur nach dem Unterricht

v+n = vor und nach dem Unterricht

AM = Altersmischung

Stand: November 2006

Einrichtung	Betriebsform						Gruppen	Plätze	Wochen- öffnungs- zeit	Schließ- tage	Stellen SOLL
	3-6 VÖ	3-6 GT	KR TZ	KR GT	HR v+n	AM					
Aktiver Kindergarten Hagelloch*)	9		3				1	12	30	30	2,00
Belegplätze der Universität im KH Mauerstr.			3	3				6	45	30	
Kita der Firma Rösch	2	13					1	15	38,5	5	2,21
Kita der Freien Waldorfschule Rotdornweg	25						1	25	30	30	1,72
Kita des Studentenwerks Wilhelmstr.		10		5			1	15	49,5	30	2,84
Kita des Universitätsklinikums		52		10	28	90	6	90	60/37,5	6	
Projekt "Kiko" im Kinderhaus Feuerhägle			5	5			1	10	45	30	2,58
zusammen	36	75	11	23	28	108		173			

*) Betriebserlaubnis 2 -6 Jahre

Anlage 3 zu Vorlage 1/2007

Spielgruppen ohne Anspruch auf städtische Förderung

Stand: November 2006

Einrichtung	Betriebsform	Gruppen	Plätze	Wochen- öffnungs- zeit
Spielgruppe "Schäfchen", Schleifmühleweg 64	betreute Spielgruppe	1	10	10,5
Spielgruppe im Ev. Gemeindehaus Lustnau	betreute Spielgruppe	1	9	9
"Kinderkiste Lustnau" im kath. Gemeinderaum	betreute Spielgruppe	1	10	10,5
	betreute Spielgruppe	1	8	8
Spielgruppe "Südstadtstrolche", Eugenstr.37	betreute Spielgruppe	1	8	10,5
Spielgruppe "Kleine Löwen", Derendingen	betreute Spielgruppe	1	8	10,5
	betreute Spielgruppe	1	8	7
Spielgruppe im Ev. Gemeindehaus Hagelloch	betreute Spielgruppe	1	10	10,5
Kirnbachspielgruppe e.V.	betreute Spielgruppe	1	10	9,75
		9	81	

Kindergartenbedarfsplanung I

alle Plätze 3 - 6 Jahre

Tübingen Gesamtstadt

Addition der 15 Planungsgebiete

Berechnung 3,5 Jahrgänge 97,5%

mit Stichtagsänderung und Flexibilisierung 10 %

Planungspuffer 100

Kinder		2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Kinder im Alter von ... bis unter ... Jahre	0 < 1 J	751	780	771	769	767	748	737	726
	1 < 2 J	743	746	773	767	763	755	735	723
	2 < 3 J	723	735	736	764	757	747	738	716
	3 < 4 J	717	722	731	734	762	748	734	725
	4 < 5 J	697	724	728	738	740	762	745	731
	5 < 6 J	760	701	726	733	740	737	755	737
	6 < 7 J	742	762	700	727	734	736	731	748
	7 < 12 J	3617	3721	3791	3752	3779	3753	3712	3650
Kinder 3,5 Jg. 97,5 %		2472	2459	2492	2532	2559	2555	2535	2482

Platzangebot		2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Teilzeitplätze	Stadt	1397	1397	1397	1397	1397	1397	1397	1397
	freie Träger	677	677	677	677	677	677	677	677
Teilzeitplätze ges.		2074	2074	2074	2074	2074	2074	2074	2074
Ganztagsplätze	Stadt	287	287	287	287	287	287	287	287
	freie Träger	118	118	118	118	118	118	118	118
Ganztags-Plätze ges.		405	405	405	405	405	405	405	405
Plätze ges.		2479	2479	2479	2479	2479	2479	2479	2479

Planungspuffer	100
-----------------------	------------

Bedarfsplanung		2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Bedarf 3 - 6 J.									
Bedarfsrichtwert		97,5%	97,5%	97,5%	97,5%	97,5%	97,5%	97,5%	97,5%
Grundbedarf		2472	2459	2492	2532	2559	2555	2535	2482
Red.wegen Stichtagsänderung		-127	-175	-182	-183	-185	-184	-189	-184
flex. Einschulung 10%		-65	-57	-62	-63	-63	-63	-64	-63
Planungspuffer		100	100	100	100	100	100	100	100
Bedarf insges.		2380	2326	2349	2386	2411	2408	2382	2335
Differenz		+ 99	+ 153	+ 130	+ 93	+ 68	+ 71	+ 97	+ 144

Prognose der Bedarfsplanung 2005/06 (Vorlage 3/2005, Anlage 4 Tabelle 1)

Bedarf 3 - 6 J.		2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Bedarfsrichtwert		97,5%	97,5%	97,5%	97,5%	97,5%	97,5%	97,5%	97,5%

	Grundbedarf	2499	2498	2524	2535	2543	2502	2454	
Red.wegen Stichtagsänderung		-128	-176	-182	-184	-188	-184	-182	
flex. Einschulung 12%		-76	-63	-64	-67	-68	-67	-66	
Planungspuffer		100	100	100	100	100	100	100	
Bedarf insges.		2395	2359	2378	2384	2387	2351	2306	
Differenz ohne Abbau		+ 143	+ 179	+ 160	+ 153	+ 151	+ 188	+ 233	

Anlage 4 zu Vorlage 1/2007

Tabelle 2

Kindergartenbedarfs- planung II

Ganztagsplätze 3 - 6 Jahre

Tübingen Gesamtstadt

Addition der 15 Planungsgebiete

Bedarfsrichtwert 18 % von 3,5 Jg. 97,5 %

setzt sich zusammen aus den Anteilen a) Bestand

16,4% + b) Warteliste 1,4% = 17,8%, aufgerundet 18 %

Kinder	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
0 < 1 J	751	780	771	769	767	748	737	726
Kinder im Alter								
1 < 2 J	743	746	773	767	763	755	735	723
2 < 3 J	723	735	736	764	757	747	738	716
von ...								
3 < 4 J	717	722	731	734	762	748	734	725
bis								
4 < 5 J	697	724	728	738	740	762	745	731
unter ...								
5 < 6 J	760	701	726	733	740	737	755	737
Jahre								
6 < 7 J	742	762	700	727	734	736	731	748
7 < 12 J	3617	3721	3791	3752	3779	3753	3712	3650
3,5 Jahrgänge 97,5 %	2472	2459	2492	2532	2559	2555	2535	2482

Platzangebot	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Ganztags-Plätze								
Stadtfreie Träger	287	287	287	287	287	287	287	287
	118	118	118	118	118	118	118	118
Plätze ges.	405	405	405	405	405	405	405	405

Ermittlung des aktuellen Bedarfsrichtwerts								
Bedarf	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Anteil Bestand	16,4%	16,4%	16,4%	16,4%	16,4%	16,4%	16,4%	16,4%
Bestand	405	393	399	405	409	409	400	392
Bedarf zentr. Warteliste	35	35	35	35	35	35	35	35
Bedarf insges.	440	428	434	440	444	444	435	427
Richtwert in %	17,8%	17,4%	17,4%	17,4%	17,4%	17,4%	17,2%	17,2%

Bedarfsplanung								
Bedarf 3 - 6 J.	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Bedarfsrichtwert	18,0%	18,0%	18,0%	18,0%	18,0%	18,0%	18,0%	18,0%
Bedarf einschließlich Warteliste	445	443	449	456	461	460	456	447

Bedarf insges.		445	443	449	456	461	460	456	447
Differenz		- 40	- 38	- 44	- 51	- 56	- 55	- 51	- 42

Stand: Oktober 2006

Anlage 4 zu Vorlage 1/2007

Tabelle 3

Krippenbedarfsplanung

Tübingen Gesamtstadt
Addition der 15 Planungsgebiete
nur Plätze in Einrichtungen

**Richtwert 27% aller Kinder der
Altersgruppe 0 - u.3 Jahre**

setzt sich zusammen aus den Anteilen a) Bestand
20,3% + b) Warteliste 6,3% = 26,6%, aufgerundet 27%

Kinder	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	
	0 < 1 J	751	780	771	769	767	748	737	726
Kinder im Alter von ... bis unter ... Jahre	1 < 2 J	743	746	773	767	763	755	735	723
	2 < 3 J	723	735	736	764	757	747	738	716
	3 < 4 J	717	722	731	734	762	748	734	725
	4 < 5 J	697	724	728	738	740	762	745	731
	5 < 6 J	760	701	726	733	740	737	755	737
	6 < 7 J	742	762	700	727	734	736	731	748
	7 < 12 J	3617	3721	3791	3752	3779	3753	3712	3650
Kinder 0 - u. 3 J.	2217	2261	2281	2300	2286	2250	2210	2166	

Platzangebot		2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Teilzeitplätze	Stadt	110	110	110	110	110	110	110	110
	freie. Tr	157	157	157	157	157	157	157	157
Teilzeitplätze ges.		267	267	267	267	267	267	267	267
Ganztags-Plätze	Stadt	76	76	76	76	76	76	76	76
	freie. Tr	106	106	106	106	106	106	106	106
Ganztags-Plätze ges.		182	182	182	182	182	182	182	182
Plätze ges.		449	449	449	449	449	449	449	449

Ermittlung des aktuellen Bedarfsrichtwerts								
Bedarf	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Anteil Bestand	20,3%	20,3%	20,3%	20,3%	20,3%	20,3%	20,3%	20,3%
Bestand	449	449	449	449	449	449	449	449
Bedarf zentr. Warteliste	140	140	140	140	140	140	140	140
Bedarf insges.	589	589	589	589	589	589	589	589
Richtwert in %	26,6%	26%	26%	26%	26%	26%	27%	27%

Bedarfsplanung								
Bedarf	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Bedarfsrichtwert	27,0%	27,0%	27,0%	27,0%	27,0%	27,0%	27,0%	27,0%
Bedarf einschließlich Warteliste	599	610	616	621	617	608	597	585

Bedarf insges.		599	610	616	621	617	608	597	585
Differenz		- 150	- 161	- 167	- 172	- 168	- 159	- 148	- 136

Stand: Oktober 2006

Anlage 4 zu Vorlage 1/2007

Tabelle 4

Hortbedarfsplanung

Tübingen Gesamtstadt
Addition der 15 Schulbezirke

**Richtwert 8 % aller Kinder der
Altersgruppe 6 - u.12 Jahre**

setzt sich zusammen aus den Anteilen a) Bestand
8,2% + b) Warteliste 0,3% = 8,5%, abgerundet 8%

Kinder	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
0 < 1 J	751	780	771	769	767	748	737	726
Kinder im Alter								
1 < 2 J	743	746	773	767	763	755	735	723
2 < 3 J	723	735	736	764	757	747	738	716
von ...								
3 < 4 J	717	722	731	734	762	748	734	725
bis								
4 < 5 J	697	724	728	738	740	762	745	731
unter ...								
5 < 6 J	760	701	726	733	740	737	755	737
Jahre								
6 < 7 J	742	762	700	727	734	736	731	748
7 < 12 J	3617	3721	3791	3752	3779	3753	3712	3650
Kinder 6- u.12 J.	4359	4483	4491	4479	4513	4489	4443	4398

Platzangebot		2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Teilzeitplätze	Stadt	227	227	227	227	227	227	227	227
	freie Tr.	40	40	40	40	40	40	40	40
	erg. Betr.	6	6	6	6	6	6	6	6
Teilzeitplätze ges.		273	273	273	273	273	273	273	273
Ganztags-Plätze	Stadt	47	47	47	47	47	47	47	47
	fr. Tr.	39	39	39	39	39	39	39	39
Ganztags-Plätze ges.		86	86	86	86	86	86	86	86
Plätze ges.		359	359	359	359	359	359	359	359

Ermittlung des aktuellen Bedarfsrichtwerts								
Bedarf	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Anteil Bestand	8,2%	8,2%	8,2%	8,2%	8,2%	8,2%	8,2%	8,2%
Bestand	359	359	359	359	359	359	359	359
Bedarf zentr. Warteliste	15	15	15	15	15	15	15	15
Bedarf insges.	374	374	374	374	374	374	374	374
Richtwert in %	8,5%	8,3%	8,3%	8,4%	8,3%	8,3%	8,4%	8,5%

Bedarfsplanung								
Bedarf	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Bedarfsrichtwert	8,0%	8,0%	8,0%	8,0%	8,0%	8,0%	8,0%	8,0%
Bedarf	349	359	359	358	361	359	355	352

Bedarf insges.		349	359	359	358	361	359	355	352
Differenz		+ 10	+ 0	- 0	+ 1	- 2	- 0	+ 4	+ 7

Stand: Oktober 2006

Anlage 5 zur Vorlage 1/2007

Vorschläge des Trägertreffens

In der Sitzung des Trägertreffens am 05.12.06 wurden von den freigemeinnützigen Trägern und von der Stadt folgende Vorschläge eingebracht, diskutiert und einstimmig angenommen:

1. Vorschläge mit Auswirkungen auf die Kindergartenbedarfsplanung

a) Städt. Kindergarten Winkelwiese

Maßnahme: Vorübergehende Aufstockung des Angebots an Kindergartenplätze um 6 Plätze in einer provisorischen Kleingruppe von März bis August 2007.

Begründung: Es kann es nach den bisherigen Anmeldungen im Frühjahr zu einem Engpass kommen.

Finanzielle Auswirkungen: im Haushaltsjahr **2007 Mehrausgaben von 8.700 €**
im Haushaltsjahr **2008 keine**

b) Städt. Kinderhaus Lustnau Herrlesberg

Maßnahme: Vorübergehende Aufstockung des Angebots an Kindergartenplätze um 6 Plätze in einer provisorischen Kleingruppe von März bis August 2007.

Begründung: Es kann es nach den bisherigen Anmeldungen im Frühjahr zu einem Engpass kommen.

Finanzielle Auswirkungen: im Haushaltsjahr **2007 Mehrausgaben von 8.700 €**
im Haushaltsjahr **2008 Keine**

c) Städt. Kinderhaus Weilheim

Maßnahme: Aufstockung des Angebots an Kindergartenplätzen um 4 Plätze ab Januar 2007.

Begründung: Wegen eines Überhangs wurden ab September 2006 12 Kindergartenplätze und 2 Ganztagsplätze 3 – 6 J. abgebaut. Die Bedarfsplanung weist deshalb ein Defizit aus, das auch durch die Anmeldungen ab Januar betätigt wird. Der Engpass wird durch 4 Plätze in einer Kleingruppe behoben. Das Zusatzangebot bleibt auch voraussichtlich im Folgejahr bestehen.

Finanzielle Auswirkungen: im Haushaltsjahr **2007 Mehrausgaben von 1.970 €**
im Haushaltsjahr **2008 Mehrausgaben von 5.970 €**

d) Städt. Kindergarten Hirschau

Maßnahme: Weiterführung der Kleingruppe mit 6 Kindergartenplätzen im Jahr 2006/07

Begründung: Es kann es nach den bisherigen Anmeldungen im Frühjahr zu einem Engpass kommen.

Finanzielle Auswirkungen: im Haushaltsjahr **2007 Mehrausgaben von 7.300 €**
im Haushaltsjahr **2008 noch nicht überschaubar**

Die zusätzlichen Plätze sind in der Bedarfsplanung berücksichtigt, die Kosten aber noch nicht im Haushalt 2007 veranschlagt.

e) Städt. Kinderhaus Stiefelhof

Maßnahme: Umwandlung von 7 Hortplätzen in 7 Ganztagsplätze 3 – 6 J. ab Sept.2007.

Begründung: Rückgang der Nachfrage nach Hortplätzen, gestiegenen Nachfrage nach Ganztagsplätzen 3 - 6 J.

Finanzielle Auswirkungen: **Die Umwandlung ist kostenneutral**

f) Waldorfkindergarten Wächterstraße

Maßnahmen: Erhöhung der Gesamtplatzzahl von 12 auf 15 Plätze ab April 2007. Umwandlung von 10 Kindergartenplätzen in 10 Ganztagsplätze 3 – 6 J. Schaffung von 3 Kleinkindplätzen. Im Angebot der Einrichtung sind dann 2 Kindergartenplätze VÖ, 10 Ganztagsplätze 3 – 6 J. und 3 Plätze für Kleinkinder.

Begründung: Gestiegene Nachfrage von Elternseite nach einem differenzierten Angebot.

Finanzielle Auswirkungen: für die Umwandlung von Kindergartenplätze in Ganztagsplätze
im Haushaltsjahr **2007 Mehrausgaben von 9.600 €**
im Haushaltsjahr **2008 Mehrausgaben von 12.300 €**

g) Städt. Kinderhaus Waldschule

Maßnahme: Umwandlung von 7 Hortplätzen in 7 Ganztagsplätze 3 – 6 J. ab Sept. 2007.

Begründung: Die Hortplätze sind nicht mehr belegt. Es besteht im Kindergartenbezirk eine große Nachfrage nach Ganztagsplätzen.

Finanzielle Auswirkungen

Die Umwandlung ist kostenneutral

h) Neues städt. Kinderhaus Derendinger Straße

Maßnahme: Zusammenführung des bisherigen Kindergartens Derendinger Straße und des KH Hegelstraße mit bisher zusammen 52 Kindergartenplätzen und 7 Kleinkindplätzen im neu gebauten Kinderhaus Derendinger Straße ab Sept. 2007. Im neuen Kinderhaus sind 37 Kindergartenplätze, 10 Ganztagsplätze 3 - 6 J. und 10 Kleinkindplätze vorgesehen.

Begründung: Umsetzung der Vorlagen 328-328g/04

Finanzielle Auswirkungen: Die Betriebskosten sind Bestandteil der in den Vorlagen 328/04 bis 328g/04 dargestellten und beschlossenen Gesamtkosten. Sie werden nicht in die Kostenrechnung der vorliegenden Bedarfsplanung aufgenommen. Die durch die Schaffung von Ganztagsplätzen und Kleinkindplätzen bedingten Mehrkosten werden unabhängig von dieser Vorlage in die Haushaltspläne 2007 und 2008 eingestellt.

i) Neues städt. Kinderhaus Stuttgarter Straße

Maßnahme: Schließung des Janusz-Korczak-Kindergartens mit bisher 25 Kindergartenplätzen und Eröffnung des neuen Kinderhauses Stuttgarter Straße mit 10 Kindergartenplätzen, 10 Ganztagsplätzen 3 - 6 J. und 10 Kleinkindplätze im Frühjahr 2008.

Begründung: Umsetzung der Vorlagen 174/05 und 174a/05

Finanzielle Auswirkungen: Die Betriebskosten sind Bestandteil der in den Vorlagen 174/05 und 174a/05 dargestellten und beschlossenen Gesamtkosten. Sie werden nicht in die Kostenrechnung der vorliegenden Bedarfsplanung aufgenommen.

j) Städt. Kinderhaus Französische Allee

Maßnahme: Aufgabe des mit 12 Plätzen ausgestatteten Provisoriums Mömpelgarder Weg ab Sept. 2007.

Begründung: Die Plätze werden nicht mehr gebraucht.

Finanzielle Auswirkungen: Die durch den Abbau von Plätzen erzielte Einsparung ist bereits im Entwurf des Haushaltsplans 2007 durch die Nichthochrechnung von 1,8 Stellen berücksichtigt.

k) Waldkindergarten „Hobbits“

Maßnahme: Umwandlung von 10 Kindergartenplätzen in 10 Ganztagsplätze 3 – 6 J.

Begründung: Dringende Nachfrage der Eltern nach Ganztagsbetreuung.

Finanzielle Auswirkungen: im Haushaltsjahr **2007 Mehrausgaben von 5.160 €**
im Haushaltsjahr **2008 Mehrausgaben von 15.600 €**

l) Städt. Kinderhaus Feuerhügle

Maßnahme: Schaffung von 5 Ganztagsplätzen 3 – 6 J. ab September 2007.

Begründung: Neukonzeption der Einrichtung. Für das laufende Jahr wurden bereits 5 Ganztagsplätze 3 – 6 J. und 5 Kleinkindplätze durch Umwandlung von Kindergartenplätze geschaffen. Die bestehende Ganztagesgruppe kann um zusätzliche 5 Ganztagsplätze 3 - 6 J. erweitert werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Umwandlung ist kostenneutral

m) Städt. Kinderhaus Bebenhausen

Maßnahme: Verlängerung der Wochenöffnungszeit um 3,75 Std.

Begründung: Wunsch der Eltern

Finanzielle Auswirkungen: im Haushaltsjahr **2007 Mehrausgaben von 3.400 €**
im Haushaltsjahr **2008 Mehrausgaben von 4.450 €**

n) Städt. Kinderhaus Kilchberg

Maßnahme: Abbau von 12 Kindergartenplätzen ab Sept. 2007

Begründung: Die Kindergartenplätze sind voraussichtlich im Frühjahr 2007 nicht vollständig ausgelastet.

Finanzielle Auswirkungen: im Haushaltsjahr **2007** **Einsparung von 4.300 €**
im Haushaltsjahr **2008** **Einsparung von 13.000 €**

2. Vorschläge mit Auswirkungen auf Kleinkindbedarfsplanung

a) Kleinkindgruppe Madergasse

Maßnahme: Abbau eines Kleinkindplatzes

Begründung: Begrenzte Raumkapazität

Finanzielle Auswirkungen: im Haushaltsjahr **2007** **Einsparung von 2.450 €**
im Haushaltsjahr **2008** **Einsparung von 2.830 €**

b) Kleinkindgruppe „Grashüpfer“

Maßnahme: Verlängerung der Wochenöffnungszeit um 5 Std.

Begründung: Wunsch der Eltern

Finanzielle Auswirkungen: im Haushaltsjahr **2007** **Mehrausgaben von 3.310 €**
im Haushaltsjahr **2008** **Mehrausgaben von 5.090 €**

c) Waldorfkindergarten Wächterstraße

Maßnahme: Schaffung von 3 zusätzlichen Kleinkindplätze ab April 2007

Begründung: Wunsch der Eltern

Finanzielle Auswirkungen: im Haushaltsjahr **2007** **Mehrausgaben von 2.400 €**
im Haushaltsjahr **2008** **Mehrausgaben von 3.700 €**

d) Städt. Kindergarten Österberg

Maßnahme: Umwandlung von 12 Kindergartenplätzen in 10 Ganztagsplätze für Kleinkinder ab Sept. 2007, davon 5 Kiko-Plätze.

Begründung: Rückläufige Nachfrage nach Kindergartenplätzen, Nutzung vorhandener Räume für den Ausbau von Kleinkindplätzen. Im Zuge der Umstrukturierung der Gymnasien zu Ganztagschulen hat das Lehrpersonal den dringenden Betreuungsbedarf für ihre Kleinkinder angemeldet, dem durch das Angebot von Kiko-Plätzen entsprochen werden soll.

Finanzielle Auswirkungen: im Haushaltsjahr **2007** **Mehrausgaben von 23.400 €**
einmalige Ausstattungskosten Haushaltsjahr **2007** **10.000 €**
im Haushaltsjahr **2008** **Mehrausgaben von 70.000 €**

Die Mehrausgaben reduzieren sich durch Landezuschüsse und Betreuungsgebühren

im Haushaltsjahr **2007** **Mehreinnahmen von 12.460 €**
im Haushaltsjahr **2008** **Mehreinnahmen von 37.380 €**

e) Städt. Kindergarten Gartenstraße

Maßnahme: Schaffung zusätzlicher 5 Kleinkindplätze ab Sept. 2007.

Begründung: In den letzten Jahren wurden Kindergartenplätze angebaut, die räumlichen Ressourcen können genutzt werden.

Finanzielle Auswirkungen: im Haushaltsjahr **2007** **Mehrausgaben von 13.600 €**
einmalige Ausstattungskosten Haushaltsjahr **2007** **5.000 €**
im Haushaltsjahr **2008** **Mehrausgaben von 40.900 €**

Die Mehrausgaben reduzieren sich durch Betreuungsgebühren

im Haushaltsjahr **2007** **Mehreinnahmen von 1.260 €**
im Haushaltsjahr **2008** **Mehreinnahmen von 3.780 €**

f) Kleinkindgruppe im freikirchlichen Kinderhaus „Schäfchen“

Maßnahme: Schaffung zusätzlicher 10 Kleinkindplätze ab April 2007.

Begründung: Nachfrage von Elternseite, Ergänzung der Trägervielfalt.

Finanzielle Auswirkungen: im Haushaltsjahr **2007** **Mehrausgaben von 18.380 €**
im Haushaltsjahr **2008** **Mehrausgaben von 28.250 €**

g) Kleinkindgruppe Schwärzloch

Maßnahme: Verlängerung der Wöchenöffnungszeit um 1,25 Std.

Begründung: Bedarf von Eltern

Finanzielle Auswirkungen: im Haushaltsjahr **2007** **Mehrausgaben von 1.350 €**
im Haushaltsjahr **2008** **Mehrausgaben von 2.080 €**

h) Städt. Kinderhaus Waldschule

Maßnahme: Umwandlung von 13 Kindergartenplätzen in 5 Kleinkindplätze ab Sept. 2007.

Begründung: Der Bedarf an Kindergartenplätzen im Einzugsgebiet ist rückläufig, Schaffung von zusätzlichen Krippenplätzen.

Finanzielle Auswirkungen: im Haushaltsjahr **2007** **Mehrausgaben von 1.970 €**
einmalige Ausstattungskosten Haushaltsjahr **2007** **5.000 €**
im Haushaltsjahr **2008** **Mehrausgaben von 5.900 €**

i) Kleinkindgruppe Fichtenweg 9

Maßnahme: Verlängerung der Wöchenöffnungszeit um 2,5 Std.

Begründung: Bedarf von Eltern

Finanzielle Auswirkungen: im Haushaltsjahr **2007** **Mehrausgaben von 2.150 €**
im Haushaltsjahr **2008** **Mehrausgaben von 3.450 €**

j) Städt. Kinderhaus Ahornweg

Maßnahme: Schaffung von 10 Kleinkindplätzen ab Sept. 2007, davon 5 Kiko-Plätze.

Begründung: Nutzung räumlicher Ressourcen, dem angemeldeten Bedarf nach Kiko-Plätzen von Unternehmen in der Nordstadt wird entsprochen.

Finanzielle Auswirkungen: im Haushaltsjahr **2007** **Mehrausgaben von 35.000 €**
einmalige Ausstattungskosten Haushaltsjahr **2007** **10.000 €**
im Haushaltsjahr **2008** **Mehrausgaben von 105.000 €**

Die Mehrausgaben reduzieren sich durch Landezuschüsse und Betreuungsgebühren

im Haushaltsjahr **2007** **Mehreinnahmen von 15.460 €**
im Haushaltsjahr **2008** **Mehreinnahmen von 46.380 €**

k) Neues städt. Kinderhaus Derendinger Straße

Maßnahme: Schaffung zusätzlicher 10 Kleinkindplätze ab Sept. 2007.

Begründung: siehe Abschnitt 1 Buchstabe h)

Finanzielle Auswirkungen: siehe Abschnitt 1 Buchstabe h)

l) Kleinkindgruppe „Tapsi“

Maßnahme: Schaffung zusätzlicher 5 Kleinkindplätze und Erweiterung der Wochenöffnungszeit ab Sept. 2007

Begründung: Bedarf der Eltern

Finanzielle Auswirkungen: im Haushaltsjahr **2007** **Mehrausgaben von 4.670 €**
im Haushaltsjahr **2008** **Mehrausgaben von 16.160 €**

m) Ev. Kindergarten der Eberhardsgemeinde

Maßnahme: Umwandlung von 22 Kindergartenplätzen in 8 Kleinkindplätze ab Sept. 2007.

Begründung: Rückläufige Auslastung bei Kindergartenplätzen, angemeldeter Bedarf an Kleinkindplätzen

Finanzielle Auswirkungen: im Haushaltsjahr **2007** **Mehrausgaben von 2.800 €**

im Haushaltsjahr **2008 Mehrausgaben von 8.600 €**

n) Neues städt. Kinderhaus Stuttgarter Straße

Maßnahme: Schaffung von 10 Kleinkindplätzen ab Frühjahr 2008.

Begründung: siehe Abschnitt 1 Buchstabe i

Finanzielle Auswirkungen:) siehe Abschnitt 1 Buchstabe i

o) Städt. Kinderhaus Unterjesingen Mönchhüttenweg

Maßnahme: Umwandlung von 2 Kindergartenplätzen in einen Kleinkindplätze ab Sept. 07.

Begründung: Anpassung an die aktuelle Betriebsführung

Finanzielle Auswirkungen: **Die Umwandlung ist kostenneutral**

p) Kath. Kindergarten Bühl

Maßnahme: Umwandlung von 11 Kindergartenplätzen in 4 Kleinkindplätze ab Sept. 07

Begründung: Schaffung von Kleinkindplätzen

Finanzielle Auswirkungen: : im Haushaltsjahr **2007 Mehrausgaben von 2.000 €**
im Haushaltsjahr **2008 Mehrausgaben von 4.300 €**

q) „Ein Ort für Kinder“ Hirschau

Maßnahme: Verlängerung der Wochenöffnungszeit um 4 Std.

Begründung: Wunsch der Eltern

Finanzielle Auswirkungen: im Haushaltsjahr **2007 Mehrausgaben von 3.855 €**
im Haushaltsjahr **2008 Mehrausgaben von 11.570 €**

Die beantragten Investitionskosten für den Umbau einer Küche werden nicht berücksichtigt.

Anlage 6 zu Vorlage 1/2007

Ergebnisse der Runden Tische in den Ortsteilen

- Bebenhausen: Erweiterung der Öffnungszeiten von bisher 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr auf 7.45 Uhr bis 13.00 Uhr.
- Kilchberg: Überhang an Kindergartenplätzen: Abbau von 12 Kindergartenplätzen, Erweiterung der Teilzeitkrippenplätze ab 2 Jahre auf 1 Jahr wird geprüft.
- Weilheim: leichtes Defizit bei den Kindergartenplätzen, Schaffung von 4 Kindergartenplätzen noch im laufenden Kindergartenjahr, Beibehalt des Angebots an Teilzeitkrippenplätze und Ganztagesplätze für 3 – 6 jährige Kinder.
- Pfrondorf: Überhang an Kindergartenplätzen: aufgrund der entstehenden Veränderungen im Kindergarten/See (Umbau und Sanierungsmaßnahmen, langjährige Leiterin geht in Ruhestand) derzeit kein Abbau geplant. Erfahrungen mit den neu geschaffenen 15 Plätzen für Kleinkinder im Kindergarten Pfrondorf/Breite bzw. Süßerstraße müssen gesammelt werden.
- Bühl: Überhang an Kindergartenplätzen: Abbau von 11 Plätzen im kath. Kindergarten, Schaffung von 4 Plätzen für Kleinkinder.
- Hirschau: leichtes Defizit an Kindergartenplätzen: provisorische Kleingruppe mit 6 Plätzen wird im städt. Kindergarten beibehalten. Ein Ort für Kinder erhöht das Öffnungszeitenangebot um 4 Stunden. Langfristige Planung für Hirschau (Bedarf für 6,5 Kindergartengruppen und ca. 20 Kleinkindplätze) ist gesondert zu behandeln.
- Hagelloch: rechnerisches Defizit an Kindergartenplätzen: dennoch keine Auslastung der vorhandenen Plätze, weitere Entwicklung ist zu beobachten. Kindergartenplätze könnten problemlos in den vorhandenen Räumen wieder aufgebaut werden.
- Unterjesingen: leichter Überhang an Kindergartenplätzen: kein Handlungsbedarf. Die Aufteilung der Angebotsformen Kleinkindplätze, Ganztagesplätze und Hortplätze zwischen den beiden städt. Einrichtungen wird im 1. Halbjahr 2007 mit den Elternbeirätinnen besprochen.

Anlage 7 zu Vorlage 1/2007

Auslastung einzelner Einrichtungen in Planungsgebieten mit Überhängen

Innenstadt	Jun 06	Okt 06	Anmerkungen
KH Rübenloch	92%	73%	keine Änderung geplant
Kiga St. Johannes	83%	58%	keine Änderung geplant
Martinskiga	96%	78%	keine Änderung geplant
Kiga Österberg	92%	65%	Umwandlung in Plätze für Kleinkinder geplant
alle weiteren 7 Einrichtungen in der Innenstadt hatten im Oktober Belegungsquoten von über 80 %			

Überhang von 25 Plätzen

Weststadt	Jun 06	Okt 06	Anmerkungen
Kiga Westbahnhof	100%	72%	keine Änderung geplant
alle weiteren 6 Einrichtungen in der Weststadt hatten im Oktober Belegungsquoten von über 80% In der Weststadt kann derzeit die Anzahl der Kindergartenplätze nicht reduziert werden.			

Überhang von 19 Plätzen

Wanne/Winkelwiese	Jun 06	Okt 06	Anmerkungen
Kinderhaus Waldschule	93%	73%	Umwandlung in Plätze für Kleinkinder geplant
ev. Kiga Im Rotbad	92%	71%	keine Änderung geplant
alle weiteren 3 Einrichtungen im Gebiet Wanne/Winkelwiese hatten im Oktober Belegungsquoten von über 80 %			

Überhang von 19 Plätzen

Südstadt	Jun 06	Okt 06	Anmerkungen
Kiga Derendinger Straße	78%	53%	Provisorium bis zum Bezug des Neubaus
ev. Eberhardskiga	96%	66%	Umwandlung in Plätze für Kleinkinder geplant
Waldorkiga Südstadt	88%	56%	keine Änderung geplant
Kinderhaus Franz. Allee	90%	71%	Abbau von Plätze geplant
alle weiteren 3 Einrichtungen in der Südstadt hatten im Oktober Belegungsquoten von über 80%			

Überhang von 27 Plätzen

Derendingen	Jun 06	Okt 06	Anmerkungen
ev. Kiga Derendingen	80%	52%	Erhöhung der Wochenöffnungszeit geplant
KH Waldhörle	100%	70%	keine Änderung geplant
alle weiteren 4 Einrichtungen in Derendingen hatten im Oktober Belegungsquoten von über 80%			

Überhang von 46 Plätzen

Anlage 8 zu Vorlage 1/2007

Angebotsstruktur der Kleinkindplätze nach der Wochenöffnungszeit

Trägerschaft	Teilzeitplätze bei einer Wochenöffnungszeit von			Teilzeitplätze zus.	Anteil TZ nach der Trägerschaft	Ganztagsplätze bei einer Wochenöffnungszeit von		Ganztagsplätze zus.	Anteil GT nach der Trägerschaft	alle Kleinkindplätze zus.	Anteil nach der Trägerschaft
	22,5 - 29 Stunden	30 Stunden	31 - 34 Stunden			35 -40 Stunden	41 -50 Stunden				
Einrichtungen Stadt	5	105	0	110	41%	0	76	76	42%	186	41%
Einricht. große und kleine freie Träger Kleinkindgruppen	5	22	36	63	24%	20	26	46	25%	109	24%
	86	8	0	94	35%	40	20	60	33%	154	34%
zusammen	96	135	36	267	100%	60	122	182	100%	449	100%
Anteil an allen Plätzen	21%	30%	8%	59%		13%	27%	41%		100%	

Anlage 9 zu Vorlage 1/2007

Finanzielle Auswirkungen der Bedarfsplanung

1. Mögliche Kostenersparnis beim reinen Abbau von Kindergartenplätzen

Die folgenden Berechnungen zum Abbau von Plätzen berücksichtigen nur die Einsparungen von Personalkosten. Betreuungsgebühren und Sachkosten werden vernachlässigt. Bei städtischen Einrichtungen wird pro halbe Gruppe die Einsparung einer 70 % Fachkraftstelle gerechnet

Einrichtung	Einsparung 2007	Einsparung 2008
Waldorfkindergarten Wächterstraße	- 6.600 €	- 19.700 €
Städt. Kindergarten Österberg	- 8.200 €	-24.500 €
Städt. Kinderhaus Waldschule	- 8.200 €	- 24.500 €
Städt. KH Hegelstr. u. Derend. Str (alt)	- 8.200.€	-24.000 €
Ev. Eberhardskindergarten	- 14.000 €	- 42.000 €
Städt. Kindergarten Janusz Korczak	- 8.200 €	- 24.500 €
Städt. Kinderh. Franz. Allee (Gruppe Mömp.)	- 8.200 €	- 24.500 €
Waldkindergarten „Hobbits“	- 6.600 €	- 19 700 €
Städt. Kinderhaus Kilchberg	- 8.200 €	- 24.500 €
Kath. Kindergarten St. Pankatius Bühl	- 7.000 €	- 21.000 €
zusammen	83.400 €	249.400 €

Der fiktive Abbau von 130 Kindergartenplätzen in 10 Einrichtungen würde im Haushaltsjahr 2006 eine Einsparsumme von 83.400 € ergeben. Im Folgejahr könnten 289.400 € eingespart werden.

Tatsächlich werden mit diesem Abbaupotenzial 59 Ganztagsplätze und 63 Kleinkindplätze geschaffen und darüber hinaus die Wochenöffnungszeiten in 7 Einrichtungen erhöht. Ein reale, in der Finanzplanung berücksichtigte Einsparung von 4.300 € im Jahr 2007 und 13.000 € in den Folgejahren gibt es nur im Kinderhaus Kilchberg, da keine gleichzeitige Umwandlung von Kindergartenplätzen erfolgt.

2. Kosten der Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze

2.1 Ausbau provisorischer Kindergartengruppen

	Mehrkosten 2007	Mehrkosten 2008
Städt. Kindergarten Winkelwiese	8.700 €	keine
Städt. Kinderhaus Herrlesberg	8.700 €	keine
Städt. Kinderhaus Weilheim	1.970 €	5.900 €
Städt. Kindergarten Hirschau	7.300 €	0 €
zusammen	26.670 €	5.900 €

Im laufenden Kindergartenjahr entstehen noch Kosten für die Schaffung von 20 Kindergartenplätzen in 4 Provisorien in Höhe von 26.670 €. Die Plätze im KH Weilheim werden voraussichtlich auch noch im Folgejahr gebraucht.

2.2 Weiterer Ausbau von Ganztagsplätze 3 – 6 J.

	Mehrkosten 2007	Mehrkosten 2008
Waldorfkindergarten Wächterstraße	9.600 €	12.300 €
Waldkindergarten „Hobbits“	5.160 €	15.600 €
Städt. Kinderhaus Feuerhüggle	0 €	0 €
zusammen	14.760 €	27.900 €

2.3 Ausbau von Kleinkindplätzen

a) Städtische Einrichtungen

	Mehrkosten 2007	Mehrkosten 2008
Städt. Kindergarten Österberg	23.400 €	70.000 € incl. Kiko
Städt. Kindergarten Gartenstraße	13.600 €	40.900 €
Städt. Kinderhaus Waldschule	1.970 €	5.900 €
Städt. Kinderhaus Ahornweg	35.000 €	105.000 € incl. Kiko
zusammen	73.970 €	221.800 €

b) einmalige Ausstattungskosten in städt. Einrichtungen

	Mehrkosten 2007	Mehrkosten 2008
Städt. Kindergarten Österberg	10.000 €	-
Städt. Kindergarten Gartenstraße	5.000 €	-
Städt. Kinderhaus Waldschule	5.000 €	-
Städt. Kinderhaus Ahornweg	10.000 €	-
zusammen	30.000 €	0 €

c) Einrichtungen freigemeinnütziger Träger

	Mehrkosten 2007	Mehrkosten 2008
Waldorfkindergarten Wächterstraße	2.400 €	3.700 €
Kleinkindgruppe „Schäfchen“*)	18.380 €	28.250 €
Kleinkindgruppe „Tapsi“	4.670 €	16.160 €
Ev. Eberhardskindergarten	2.800 €	8.600 €
Kath. Kindergarten St. Pankatius Bühl	2.000 €	4.300 €
zusammen	30.250 €	61.010 €

*) Kleinkindgruppe „Schäfchen“: Erhöhung des Zuschusses um 10.200 € wegen vorgezogenem Beginn bereits ab 1.04.07 statt wie zunächst geplant ab 1.09.07

3. Kosten durch den Bau neuer Einrichtungen

Die Betriebskosten der beiden neuen Kinderhäuser sind Bestandteil der in eigenen Vorlagen dargestellten und beschlossenen Gesamtkosten. Sie werden nicht in die Kostenrechnung der vorliegenden Bedarfsplanung aufgenommen und getrennt in die Haushaltspläne 2007 und 2008 eingestellt.

a) Neues Kinderhaus Derendinger Straße (Vorlagen 328/2004 bis 328g/2004)

Dieses Kinderhaus wird voraussichtlich im Herbst 2007 in Betrieb gehen

Über die in der Vorlage genannten Betriebskosten hinaus entstehen durch die Schaffung von Ganztagsplätzen von Sept. bis Dez. 2007 Mehrkosten von ca. 14.500 € und im Folgejahr voraussichtlich von 43.700 €.

b) Neues Kinderhaus Stuttgarter Straße (Vorlagen 174/2005 und 174a/2005)

Dieses Kinderhaus wird voraussichtlich im Frühjahr 2008 in Betrieb gehen.

4. Kosten durch die Verlängerung von Wochenöffnungszeiten

	Mehrkosten 2007	Mehrkosten 2008
Kleinkindgruppe „Grashüpfer“	3.310 €	5.090 €
Kleinkindgruppe Schwärzloch	1.350 €	2.080 €
Kleinkindgruppe Fichtenweg 9	2.150 €	3.450 €
Kleinkindgruppe „Tapsi“ *)	0 €	0 €
Ev. Kindergarten Derendingen	0 €	0 €
Städt. Kinderhaus Bebenhausen	3.400 €	4.550 €
„Ein Ort für Kinder“, Hirschau	3.860 €	11.570 €
zusammen	14.070 €	26.740 €

*) bei 2.3 c) berücksichtigt, da Einrichtung Kapazität und Öffnungszeit erweitert.

5. Einnahmen

	Mehreinnahmen 2007	Mehreinnahmen 2008
a) Betreuungsgebühren		
Städt. Kindergarten Österberg	- 8.000 €	- 24.000 €
Städt. Kindergarten Gartenstraße	- 1.260 €	- 3.780 €
Städt. Kinderhaus Ahornweg	- 11.000 €	- 33.000 €
zusammen	20.260 €	60.780 €
b) Landeszuschüsse für Kleinkindplätze		
Städt. Kindergarten Österberg	- 4.460 €	- 13.380 €
Städt. Kinderhaus Ahornweg	- 4.460 €	- 13.380 €
zusammen	- 8.920 €	- 26.760 €
Einnahmen a) + b) zusammen	- 29.180 €	- 87.540 €

6. Zusammenfassung

Zuschusserhöhungen bei freigemeinnützige Trägern

	Mehrkosten 2007	Mehrkosten 2008
Schaffung von Ganztagsplätzen 3 – 6 J.	14.760 €	27.900 €
Schaffung von Kleinkindplätzen	30.250 €	61.010 €
Verlängerung von Öffnungszeiten	10.670 €	22.190 €
Reduz. eines Platzes im KH Madergasse	- 2.450 €	- 2.830 €
zusammen	53.230 €	108.270 €

Kostenbilanz bei den städtischen Einrichtungen

	Mehrkosten 2006	Mehrkosten 2007
Schaffung von Kindergartenplätzen	26.670 €	5.900 €
Schaffung von Kleinkindplätzen	73.970 €	221.800 €
Verlängerung d. Öffnungszeit KH Bebenh.	3.400 €	4.550 €
einmalige Ausstattungskosten	30.000 €	0 €
Einsparung KH Kilchberg	- 4.300 €	- 13.000 €
zusammen	129.740 €	219.250 €

dagegen zu rechnen sind

	Mehreinnahmen 2005	Mehreinnahmen 2006
Landeszuschüsse	- 8.920 €	- 26.760 €
Betreuungsgebühren	- 20.260 €	60.780 €
zusammen	- 29.180 €	- 87.540 €
Mehrausgaben städt. Einrichtungen	100.560 €	131.710 €
Städt. Zuschussbedarf insgesamt	53.790 €	239.980 €